



JAHRESBERICHT 2024

BERATUNGSSTELLE FÜR
FAMILIEN - KINDER,
JUGENDLICHE UND ELTERN -
(ERZIEHUNGSBERATUNG)



CARITASVERBAND HASSBERGE

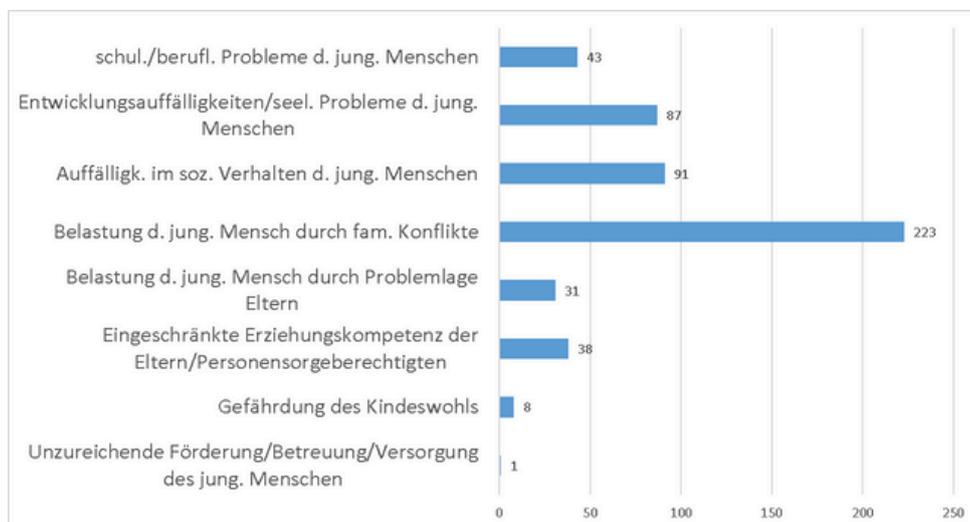
KURZZUSAMMENFASSUNG

über das Jahr 2024

1 Fallzahlen

Für das Jahr 2024 ergeben sich N = 612 betreute Familien. Dies entspricht im Vergleich zum Vorjahr einem Anstieg um rund 25%. Von den 612 Fällen sind N = 375 Neuaufnahmen (56% mehr Fälle als im Vorjahr), N = 146 Übernahmen aus dem Vorjahr (15% weniger Fälle im Vergleich zu 2023), N = 23 Online-Beratungen und N = 68 Kurzberatungen. Innerhalb des Jahres konnten N = 295 Fälle abgeschlossen werden.

2 Beratungsgründe (Schwerpunkte)



Hauptanmeldegründe sind mit N = 223 (43%) Fällen Belastungen des jungen Menschen durch familiäre Konflikte. Kinder und Jugendliche mit Entwicklungsauffälligkeiten bzw. seelischen Problemen (N= 87; 17%), schulischen Schwierigkeiten (N = 43; 8%) sowie im sozialen Verhalten (N = 91; 17%) umfassen zusammen 42% der Beratungsgründe. Belastungen der jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern (N = 31; 6%), eingeschränkten Erziehungsfähigkeiten der Eltern (N = 38; 7%), Kindeswohlgefährdung (N = 8) und unzureichende Förderung (N = 1) machen zusammen circa 15% der Fälle aus.

3 Ausstattung und Beratungskapazitäten

Insgesamt stehen 3,5 Fachstellen für den Landkreis Haßberge zur Verfügung, welche durch eine halbe Stelle Verwaltung unterstützt werden.

Im Jahr 2024 besteht das Team aus der Leitung, dem stellvertretenden Leiter sowie vier bzw. ab Februar drei Elternzeitvertretungen mit jeweils unterschiedlichem Stundenumfang. Ab Oktober ist eine Kraft mit geringem Stundenumfang aus der Elternzeit zurückgekehrt.

Als Räume stehen 4 Besprechungszimmer, ein Familienzimmer, ein Werkraum und ein Sekretariat zur Verfügung. Ein Gruppenraum kann bei Bedarf mitbenutzt werden. An der Außenstelle Ebern stehen zwei Beratungszimmer zur Verfügung.

ZUSAMMENFASSUNG

über das Jahr 2024

4 Präventionsangebote

Es fanden 13 Elternabende in verschiedenen Gemeinden statt, an denen in Summe in etwa 290 Teilnehmer*innen erreicht wurden. Zudem gab es 5 Angebote für Multiplikatoren an verschiedenen Standorten der Region mit insgesamt circa 105 Teilnehmer*innen. Gruppenangebote für Kinder, Jugendliche und Eltern gab es in Summe 9 mit 54 Teilnehmer*innen sowie die jährlichen Mädchenpowerkurse zur Prävention sexueller Gewalt mit insgesamt 88 Teilnehmerinnen. Weiterhin besteht die offene Sprechstunde in der MVZ-Kinderarztpraxis der Region Haßberge. Weitere Präventionsarbeit fand durch die Arbeit in Gremien und Arbeitskreisen statt.

5 Aktivitäten im Bereich Zusammenarbeit mit Kindertagesstätten und Schulen

Sowohl für Kindertagesstätten, als auch für Schulen besteht die Möglichkeit der Einzelfallberatung. Der Austausch zu fachlichen Fragen oder auch zu Fallbesprechungen (auch anonymisiert) wird in Einzelfällen wahrgenommen. Darin enthalten sind auch Anfragen/Fallbesprechungen bzgl. Verdacht auf eine Kindeswohlgefährdung. Helferkonferenzen mit den Schulen (Lehrer und Jugendsozialarbeit an Schulen) und auch mit den Kindertagesstätten erfolgen bei gemeinsamen Klienten im Rahmen der Einzelfallarbeit. Sonstiger Austausch erfolgt bedarfsorientiert. Statistisch erfasst haben wir diese Anfragen über die Kurzberatung, da sie meist in anonymisierter Form von statten gingen.

In den Kindertagesstätten fanden insgesamt 3 Elternabende statt. Ein Gruppenangebot im Kindergarten wurde geplant, aber kam durch Mangel an Teilnehmer*innen nicht zustande.

Weiterhin sind wir tätig im „Gesprächskreis für Vertreter aus Schule, Kindertagesstätten, Jugendamt, Gesundheitsamt, Erziehungsberatungsstelle, Heilpäd. Tagesstätten, Kinderarztpraxis und Kinder- und Jugendpsychiatrische Praxis aus dem Landkreis Haßberge“, welcher vom Schulamt Haßfurt koordiniert wird. Enge Kooperation besteht bei Bedarf und nach Zustimmung der Eltern mit der Jugendsozialarbeit an Schulen.

6 Veränderungen zum Vorjahr und besondere Aktivitäten

Im Jahr 2024 kam die Leitung aus der Elternzeit zum Februar zurück ins Team. Die Präventionsarbeit in Form von Elternabenden und Vorträge mit Multiplikator*innen konnte wieder verstärkt verfolgt werden und wurde vielfach angefragt. Auch unsere Gruppenangebote wurden im Jahr 2024 gut angenommen. Angesichts der gestiegenen Fallzahlen bedurfte es einer sorgfältigen Abwägung der Maßnahmen und einer Lotsenfunktion, um den vielfältigen Anfragen, Veranstaltungen und der Einzelfallarbeit nachzukommen.

Unsere Außenstelle Ebern wird nach wie vor gut angefragt, sodass wir die 14-tägige Präsenz zu einer fast wöchentlichen Präsenz ausgeweitet haben.

Vorwort

Das Jahr 2024 ist durch eine hohe Motivation und einen hohen Arbeitseinsatz des Teams gezeichnet. Die gute Präventions- und Netzwerkarbeit sowie die wachsenden Bedarfe in der Gesellschaft führten zu einem deutlichen Anstieg in den Fallzahlen im Vergleich zu den Vorjahren. Dass dies zu den zusätzlichen Aufgaben wie Gremienarbeit, Präventionsangebote, Gruppenangebote, ISEF-Beratungen, Fortbildungs-/Qualifizierungsbedarfen gestemmt werden konnte, liegt an dem großen Engagement jedes einzelnen Teammitglieds und deren Bereitschaft mit hoher zeitlicher Flexibilität auf die Bedarfe in der zur Verfügung stehenden Zeitrahmen zu agieren.

Wir haben im Verlauf des Jahres gut zusammengefunden und uns auch gefreut ab Oktober 2024 noch Verstärkung durch eine der Fachkräfte aus Elternzeit zu bekommen, die sich in der integrativen Säuglings/Kleinkind-Eltern-Beratung qualifiziert, um das Angebot der "Schreibabyberatung" und Kleinkinderberatung ab 2025 wieder fest an der Erziehungsberatungsstelle installieren zu können.

Wir blicken stolz auf das Jahr 2024 und hoffnungsvoll auf das Jahr 2025, in dem voraussichtlich wieder Veränderungen in der Personalzusammensetzung zu erwarten sind.

Wir danken den Eltern, Kindern und Jugendlichen, die bei uns waren für ihr Vertrauen und hoffen, dass wir eine Unterstützung waren.

Wir danken für die gute Zusammenarbeit mit anderen Beteiligten der Jugendhilfe, des Gesundheitswesens und der Justiz: wir schätzen die vorhandenen Vernetzungsstrukturen im Landkreis und die Begegnung auf Augenhöhe mit dem gemeinsamen Ziel, Eltern zu ermächtigen, Kindern und Jugendlichen eine gelingende Entwicklung zu ermöglichen.

Wir danken dem Träger und den Zuschussgebern für die verlässliche Unterstützung unserer Arbeit. Nur so können wir nachhaltig Familien in diesen fordernden Zeiten mit Hilfe zur Selbsthilfe begleiten.

Für das Team der Beratungsstelle



Adina Krause
Psychologin, M.Sc. & Systemische Familientherapeutin
Leitung der Beratungsstelle

1. Allgemeine Angaben

Anschrift

Beratungsstelle für Familien
-Kinder, Jugendliche und Eltern-
Caritashaus Julius Echter
Obere Vorstadt 19
97437 Haßfurt



Telefon: 09521/691-0
Telefax: 09521/691-50
Mail: erziehungsberatung@caritas-hassberge.de
Homepage: www.caritas-hassberge.de

Außenstelle

Graf Stauffenberg Str. 1a
96106 Ebern

Träger

Caritasverband für den Landkreis Haßberge e.V.

Öffnungszeiten

Anmeldung per Telefon oder per Mail
Montag – Donnerstag von 8.00 -12.00 Uhr und 13.00 – 16.30 Uhr
Freitag von 8.00 – 12.00 Uhr

Sprechtag in der Außenstelle Ebern
Dienstagnachmittag-14tägig
(Termine nur nach Vereinbarung)

Beratungs- und Betreuungszeiten nach vorheriger Vereinbarung

In akuten Krisensituationen ist Soforthilfe möglich.

2. Personal und räumliche Ausstattung



Personal

Adina Krause, Psychologin (M.Sc.), Leitung, 29,25 Std. (ab 1.02.2024)

Ruth Kimmich, Pädagogin (M.Sc.), 29,25 Std. (als Elternzeitvertretung bis 31.01.2024)

Christian Brauner, Diplom Sozialpädagoge(FH), stellvertretende Leitung, 29,25 Std.

Katharina Seufert, Diplom Sozialpädagogin(FH), 39 Std. (in Mutterschutz/Elternzeit)

Stephanie Matern, Diplom Sozialpädagogin(FH), 21,5 Std. (als Elternzeitvertretung)

Monika Fuchs, Diplom Sozialpädagogin(FH), 21,5 Std. (Elternzeitvertretung)

Lisa Sünkel, Sozialpädagogin (BA), 39 Std. (in Elternzeit; ab Oktober 2024 mit 5 Std.)

Susanne Stock, Psychologin (M.Sc.), 30 Std. (Elternzeitvertretung)

Karin Bergmann, Verwaltungsangestellte, 19,5 Std.

Räumliche Ausstattung

4 Beratungszimmer

1 Therapiezimmer

1 Werkraum

1 Sekretariat

2 Gruppenräume können bei Bedarf mitbenutzt werden

2 Beratungszimmer an der Außenstelle Ebern



Adina Krause
Psychologin (M.Sc.)
Leitung der Beratungsstelle
Systemische Therapeutin
Wiedereinstieg ab Februar 2024



Christian Brauner
Diplom-Sozialpädagoge (FH)
Stellvertretende Leitung
Systemischer Berater



Katharina Seufert
Diplom-Sozialpädagogin (FH)
Systemische Therapeutin
Traumapädagogin
Integrative Eltern- Säuglings-/Kleinkind-Beraterin
(in Elternzeit)



Lisa Sünkel
Sozialpädagogin (BA)
(in Elternzeit; Wiedereinstieg mit 5 Std. im Oktober 2024)



Karin Bergmann
Verwaltungsangestellte



Monika Fuchs
Diplom-Sozialpädagogin (FH)
Systemische Therapeutin



Stephanie Matern
Diplom-Sozialpädagogin (FH)
Systemische Therapeutin



Ruth Kimmich
Pädagogin (M.A.)
Systemische Therapeutin
Elternzeitvertretung bis Januar 2024



Susanne Stock
Psychologin (M. Sc.)
Systemische Therapeutin
Elternzeitvertretung

Praktikantinnen:

Elena Matschl (Lehramtsstudentin für Schulpsychologie)

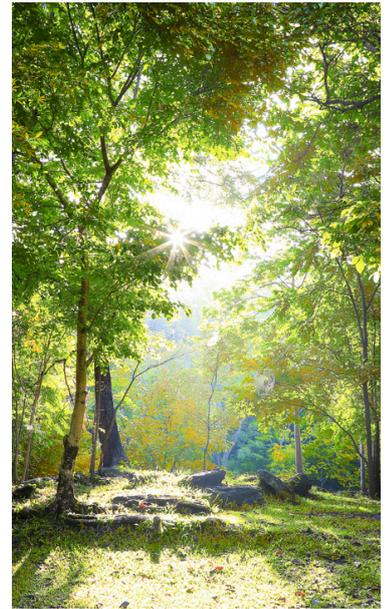
3. Leistungsspektrum

Dieses Foto ist sprichwörtlich und (sinn-)bildlich unser Leitbild: in einem gesunden Ökosystem-Wald bedingen die einzelnen Tiere und Pflanzen einander und ermöglichen sich gegenseitig ihre Existenz, weil ihre Nischen nicht angetastet werden.

Wir sehen das auch als ein Bild für Familie und Gesellschaft: Es gibt klare Grenzen, die Orientierung und Sicherheit geben, und es gibt die Erlaubnis, dass eine Persönlichkeit oder eine Gruppierung ihre Identität leben darf - ja, sogar soll.

Es geht um Absprachen und Respekt für (Entfaltungs-)Räume wie für Eigenheiten und Besonderheiten des/r Einzelnen, die innerhalb dieser Räume gelebt werden können und an anderer Stelle rücksichtsvoll hintenan gestellt werden.

Wir werten nicht. Alles, jede/r darf sein. Wir vertrauen darauf, dass das, was uns fremd erscheint, eine Bereicherung sein wird. Unsere Grundhaltung ist die Erlaubnis - im Vertrauen auf ein Menschenbild, das die Vielfalt schätzt und erhalten will, weil es sich selbst genauso schätzt wie das Gegenüber.



Die Beratung und Therapie erfolgt im Rahmen des gesetzlichen Auftrages und der damit zwischen dem Landkreis Haßberge und dem Caritasverband vertraglich festgelegten Aufgaben. Dies umfasst die §§ 16, 17, 18, 28, 41, 35a SGB VIII mit folgenden Inhalten und Hauptaufgaben:

- (Psychologische) Diagnostik und systemische Anamnese
- Beratung und Therapie von Kindern, Jugendlichen und Eltern bzw. den Familien in Erziehungs- und sonstigen Lebens- und Familienfragestellungen
- Beratung von Eltern mit Schreibabys und Kleinkindern mit Regulationsstörungen (0-3 Jahre); Frühe Hilfen
- Präventive Angebote für Eltern, Kinder und Jugendliche, Gruppen und Einrichtungen zur allgemeinen Förderung der Erziehung in der Familie
- Beratung in Fragen der Partnerschaft, Trennung und Scheidung
- Vermittlung und Begleitung/ Anbahnung bei Umgangsregelungen und Unterstützung bei der Ausübung der Personensorge
- Hilfe für junge Volljährige
- Krisenintervention
- Grundsätzliche psychosoziale und psychoedukative Beratung bzw. Begleitung der Ratsuchenden
- Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche (§35a SGB VIII); allerdings nicht im Rahmen einer durch das Jugendamt übertragenen Einzelfallhilfe, sondern im Rahmen von laufenden Betreuungen, u.a. traumapädagogische Arbeit mit Kindern

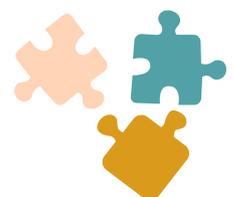
3.1 Beratung und Therapie

In der Beratung und Therapie werden Ratsuchende durch einen lösungsorientierten und systemisch-therapeutischen Ansatz bei ihrer jeweiligen Problematik unterstützt. Die Beratung kann sich an Einzelne, Paare, getrennte Eltern, Teilfamilien und ganze Familien richten.

Bei einem systemisch orientierten Vorgehen wird nicht nur die von den Schwierigkeiten individuell betroffene Person in den Beratungsprozess mit einbezogen, sondern alle Personen aus dem familiären und außerfamiliären Umfeld, die zu einer Lösung des Problems beitragen können. Bei Bedarf - und unter Wahrung der Schweigepflicht - arbeiten wir daher auch mit anderen Fachkräften zusammen.

Elementare Voraussetzungen unserer Arbeit sind:

- Freiwilligkeit aller Beteiligten
- Verschwiegenheit / Schweigepflicht
- Kostenfreie Beratung
- Unabhängigkeit (von z.B. Ämtern, Behörden, Schulsystem, Gesundheitssystem)



3.2 Diagnostik

Die Diagnostik umfasst überwiegend folgende Bereiche:

- Erziehungs- und Entwicklungsprobleme/-auffälligkeiten (im Sozialverhalten, im emotionalen Bereich, im kognitiven Entwicklungs- und allgemeinen Leistungsbereich)
- Familiäre Probleme (Beziehungsprobleme, Trennungs-/Scheidungsfolgenprobleme, Vermittlung/Regelungen beim Umgang/Besuchsrecht (auch Begleiteter Umgang), Beratung in schwierigen Familienphasen/-prozessen, Konflikte bei der Ablösung Jugendlicher...)
- Individuelle Lebensprobleme junger Menschen (Angstgefühle, Selbstwertprobleme, Suizidgedanken, traumatisch belastete Kinder und Jugendliche, Sexualisierte Gewalt und andere Gewalterlebnisse...)



Für die Diagnostik kommen verschiedene Methoden/Verfahren zur Anwendung, z.B. Befragung, Anamnese, Verhaltensbeobachtung, Testmodule, Videoarbeit, u. s. w.

3.3 Präventive Arbeit

Unser Angebot und die Zusammenarbeit richten sich an Kindertagesstätten, Schulen, das Jugendamt, das Familienzentrum (inkl. Familienbüro/Koordinierende Kinderschutzstelle), die Frühförderstellen, die Jugendsozialarbeit an Schulen (JAS) und andere in der Jugendhilfe tätigen Einrichtungen/Institutionen/Behörden und grundsätzlich an Eltern, Kinder und Jugendliche. Wir unterstützen und beraten Eltern und Multiplikatoren/andere Träger durch Elternabende, Vorträge, weiterhin die Durchführung von Elternkursen, Fortbildung/Angebote zur Prävention sexualisierter Gewalt an Grundschulen für Lehrer*innen, Schüler*innen und Eltern (Kooperation aus Mitgliedern der Interdisziplinären Berufsgruppe gegen sexuelle Gewalt an Frauen, Jugendlichen und Kindern im Landkreis Haßberge). Zudem bieten wir verschiedene Gruppenangebote für Kinder in verschiedenen Altersstufen sowie Gruppenangebote für Eltern an. Gelegentliche Artikel in der örtlichen Presse und auch die Mitwirkung in verschiedenen Gremien weisen präventiven Charakter auf.

3.4 Online-Beratung

Die Online Beratung des Deutschen Caritasverbandes ist im Internet zu finden unter:

www.beratung-caritas.de

4. Klientenbezogene statistische Auswertung

Anzahl der Beratungsfälle

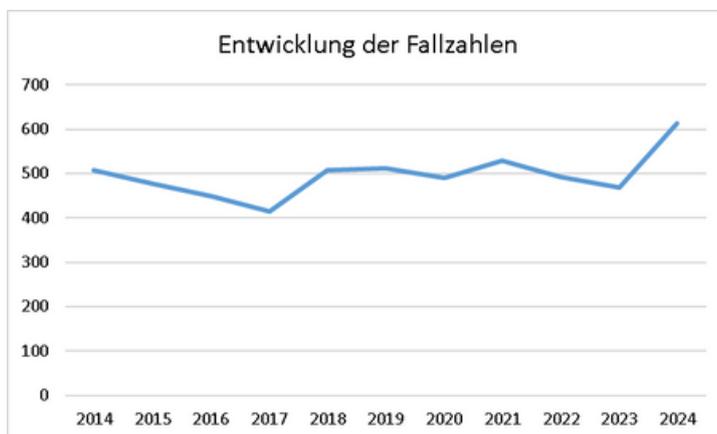
Im Jahr 2024 haben wir mit 612 Familien gearbeitet. Hierin enthalten sind auch Online-Beratungen, rein telefonische Beratungen und Kurzberatungen, welche ohne Sozialdatenerhebung erfolgen und daher bei den nachfolgenden statistischen Auswertungen nicht berücksichtigt werden können. Insgesamt 880 Personen (überwiegend Familienmitglieder) waren am Beratungsprozess beteiligt. Die nachfolgende Tabelle enthält eine Aufschlüsselung dieser Zahlen. Prozentual gesehen sind es im Vergleich zum Vorjahr 56% mehr Neuaufnahmen, 15% weniger Übernahmen aus dem Vorjahr, 10% mehr Abschlüsse, 6% mehr Kurzberatungen, eine Verdoppelung der Onlineberatung (109% mehr) und insgesamt einen Zuwachs um 25% wenn wir die Gesamtzahl der Fälle vergleichen.

	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Neuaufnahmen	297	270	317	288	240	375
Übernahme aus dem Vorjahr	159	165	157	148	173	146
Zwischensumme	456	435	474	431	413	521
Abgeschlossen	291	279	327	259	267	295
Insgesamt beteiligte Personen	1150	1101	1067	863	1182	880
Davon außerhalb der Familie	162	136	105	71	439	94
Kurzberatung	50	49	38	48	64	68
Online-Beratung	8	9	16	13	11	23
Gesamt	514	493	528	492	488	612

Tabelle 1: Anzahl der Beratungsfälle

Ein einzelner Fall ist in der Regel mit mehreren Fachkontakten verbunden und sagt nichts über die Dauer der Beratung und die damit verbundenen zeitlichen Ressourcen eines Beraters/einer Beraterin aus. Somit ist die absolute Zahl der Fälle ein weniger genaues Maß, um zu ermitteln, welche Hilfen in der Einrichtung stattgefunden haben. Mehr dazu in den nachfolgenden statistischen Auswertungen.

Entwicklung der Fallzahlen über die Jahre



Im Jahr 2024 ist mit N = 612 im Vergleich zum Vorjahr 2023 (N= 488) ein deutlicher Anstieg in den Fallzahlen zu verzeichnen (25% mehr Fälle im Vergleich zum Vorjahr).

Der Blick auf die letzten 10 Jahre zeigt ein Auf und Ab der Fallzahlen, die seit 2014 zwischen 508 und 536 lagen; im Vergleich zu den letzten 10 Jahren ist somit ein neuer Höchststand zu melden. Im Durchschnitt lagen die Fallzahlen bei knapp 500.

Abbildung 1: Entwicklung der Fallzahlen über die letzten 10 Jahre

Alter und Geschlecht

Rund 48 % der bei uns 2024 vorgestellten Kinder und Jugendlichen sind Mädchen bzw. junge Frauen, 51 % sind Jungen bzw. junge Männer und 0,19% sind divers (s. Abbildung 2 und 3). Die jüngere Altersgruppe (Kleinkind-, Kindergarten- und Grundschulalter) bildet dabei in Summe mehr als die Hälfte der Fälle (knapp 70%) ab. In der Altersgruppe 9 bis 11 sind es mehr Jungen als Mädchen, die den Anlass zur Beratung darstellen. Ab dem Alter 12 dreht sich diese Verteilung um und es sind mehr Mädchen als Jungen, die im Beratungsfokus stehen. 2022 war das erste Jahr, in dem "divers" als Geschlechtsangabe in der Statistik erfasst werden konnte.*

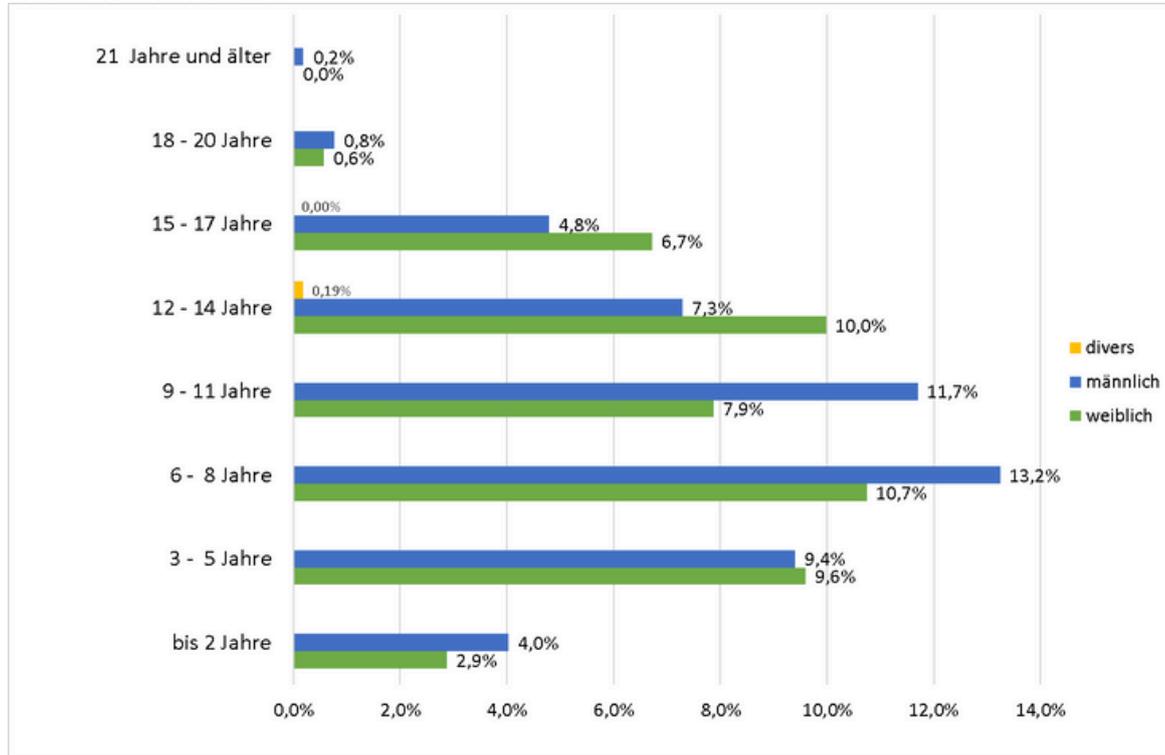


Abbildung 2: Verteilung der Fallzahlen nach Alter und Geschlecht

Entwicklung der Fallzahlen nach Geschlecht

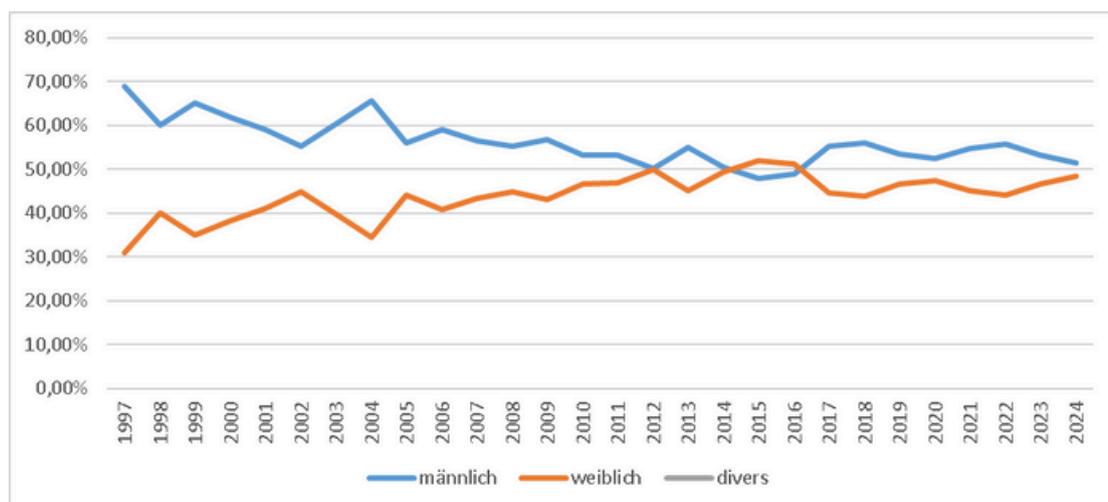


Abbildung 3: Entwicklung der Fallzahlen nach Geschlecht

Aus der Grafik in Abbildung 3 ist eine kontinuierliche Angleichung der Anzahl weiblicher zu männlicher Fälle ersichtlich.

Im Jahr 2024 sind es N = 252 (48,37%) weibliche Klientinnen und N = 268 (51,44%) männliche Klienten und damit annähernd gleich verteilt. Mit N=1 divers lässt sich der geringe prozentuale Anteil graphisch nicht abbilden. *

*Anmerkung: Hinzu kommen noch die 23 anonymen Online-Beratungen und 64 Kurzzeitberatungen (meistens nur ein Kontakt ohne Sozialdatenerhebung), die ohne Geschlechterfassung beraten wurden.

Wohnort der Familie

Aus der Stadt Haßfurt kamen 22,1 % der Beratungsfälle und 77,9 % aus dem Landkreis Haßberge (s. Abbildung 4). Eine Übersicht über die Verteilung der Fälle nach den genauen Wohnorten bzw. Regionen der Familien kann der Abbildung 5 entnommen werden .

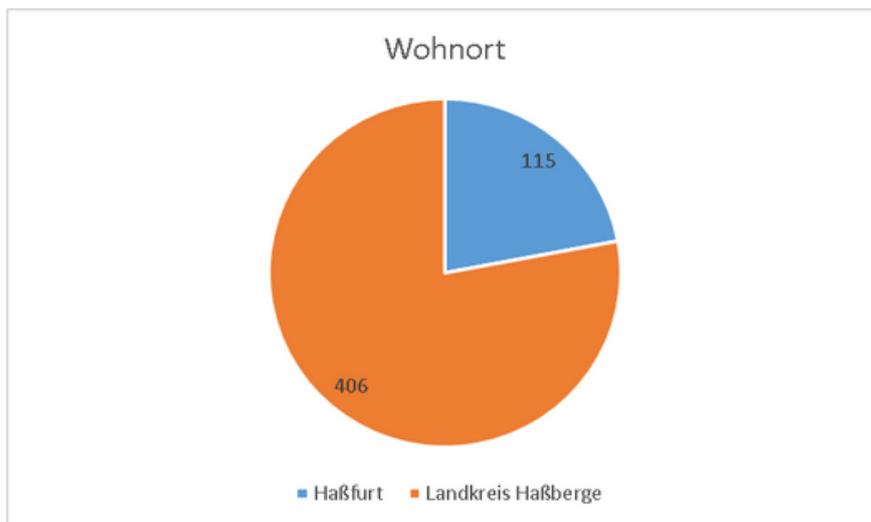


Abbildung 4: Wohnort der Familie differenziert nach Landkreis vs. Stadt

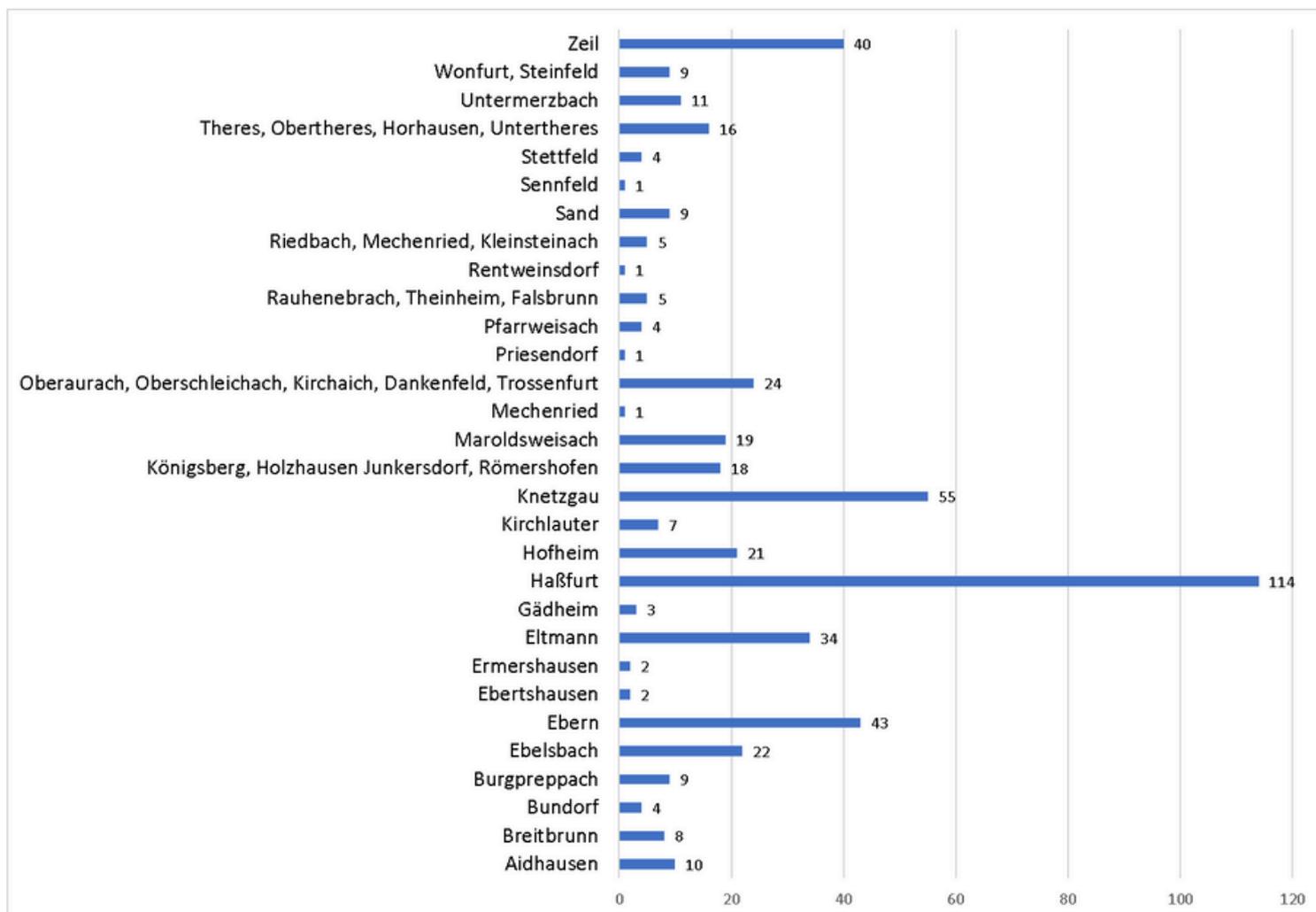


Abbildung 5: Differenzierte Aufführung der Wohnorte der Familien in Stadt und Landkreis Haßberge

Staatsangehörigkeit

Sofern es während der Beratung in Erfahrung gebracht wurde und es für den Beratungsprozess relevant war, wurde auch die Staatsangehörigkeit der Klient*innen erfasst. Der Großteil mit 83,7% hatte die deutsche Staatsbürgerschaft. Eine differenzierte Aufschlüsselung lässt sich Tabelle 3 entnehmen. Bei 91,8% der Klient*innen wurde vorrangig Deutsch zu Hause gesprochen, in 17 Fällen (8 %) wurde eine andere Muttersprache vorrangig zu Hause gesprochen.

Ausländische Herkunft d. Eltern	Anzahl	Anteil
ja	85	16,3 %
nein	436	83,7 %
Summe	521	100 %

Tabelle 2: Anzahl der Fälle von Klient*innen in Bezug auf die deutsche Staatsbürgerschaft (dichotom)

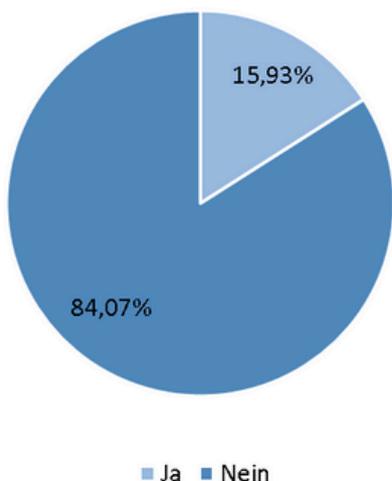
Staatsangehörigkeit (BID)	Anzahl	Anteil
ausländisch-außereuropäisch	11	2,2 %
ausländisch-europäisch	3	0,6 %
deutsch	486	95,4 %
doppelte Staatsangehörigkeit	5	1,0 %
unbekannt	4	0,8 %
Summe	509	100,00 %

Tabelle 3: Anzahl der Fälle von Klient*innen nach Staatsangehörigkeit aufgeschlüsselt

Deutsch als vorrangige Sprache i.d. Familie	Anzahl	Anteil
ja	190	91,8 %
nein	17	8,2 %

Tabelle 3: Anzahl der Fälle von Klient*innen mit deutsch als vorrangig gesprochene Sprache (dichotom)

Sozial- und Transferleistungen



Unter den Familien, die in der Beratungsstelle betreut wurden, erhielten 83 Fälle (15,9 %) Sozialleistungen. Der Großteil mit 84,1% bestreitet den Lebensunterhalt durch Erwerbstätigkeit oder andere nicht näher genannte Einkünfte.

Abbildung 6: Bezug von Transferleistungen (dichotom)

Situation der Familien

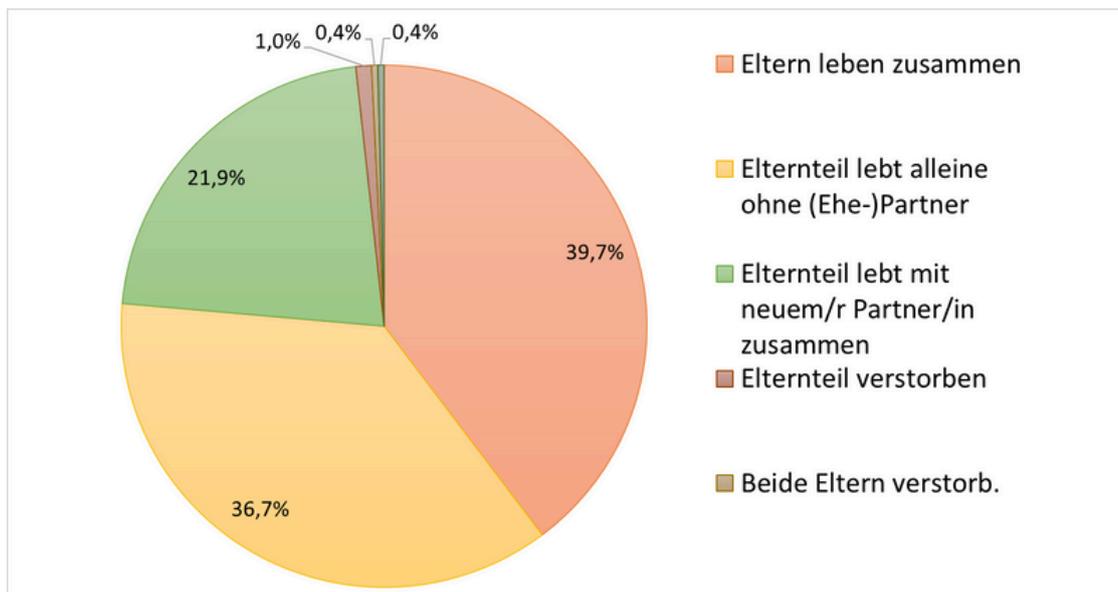


Abbildung 7: Situation der Herkunftsfamilie

Der Anteil der Kinder und Jugendlichen mit Trennungserfahrungen ist 2024 mit 58,6 % wie in den Vorjahren (Vorjahre 58 % / 55,8 % / 55,9 % / 58,6 % / 55,5 %) auf einem konstanten Niveau und macht knapp über die Hälfte der Klient*innen aus. Dies ist auf das Klientel der Beratungsstelle bezogen und lässt keine Rückschlüsse auf die Allgemeinbevölkerung zu. Der Anteil der alleinerziehenden Elternteile, die Beratung in Anspruch nahmen, beträgt 36,7 %. Diese Zahl sagt allerdings nichts darüber aus, wie viel der andere Elternteil in die Sorge um das Kind eingebunden ist.

Angaben zur Bildungs- und Berufssituation des Kindes

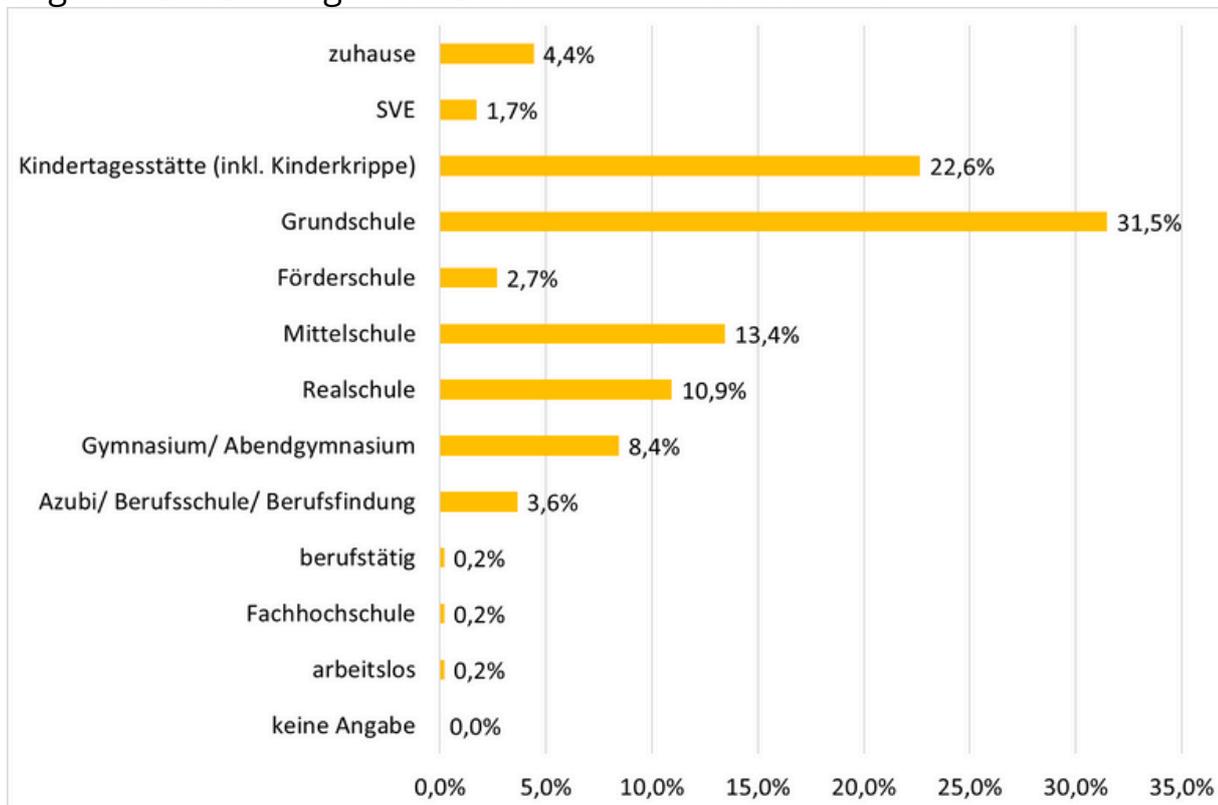


Abbildung 8: Bildungs- und Berufssituation des Kindes

Die Bildungssituation der Kinder zeigt, dass Eltern von Kindern, die in Kindertagesstätten oder der Grundschule sind, knapp über die Hälfte aller Klient*innen ausmacht. Mittelschüler*innen und Realschüler*innen stellen 13,4% bzw. 10,9 % der Klient*innen der Beratungsstelle dar. Gymnasiast*innen waren 2024 mit 8,4 % etwas seltener vertreten. Weitere Differenzierungen im Bildungs- und Berufsstatus können der Abbildung 8 entnommen werden.

Berufsstatus und Arbeitsumfang der Eltern

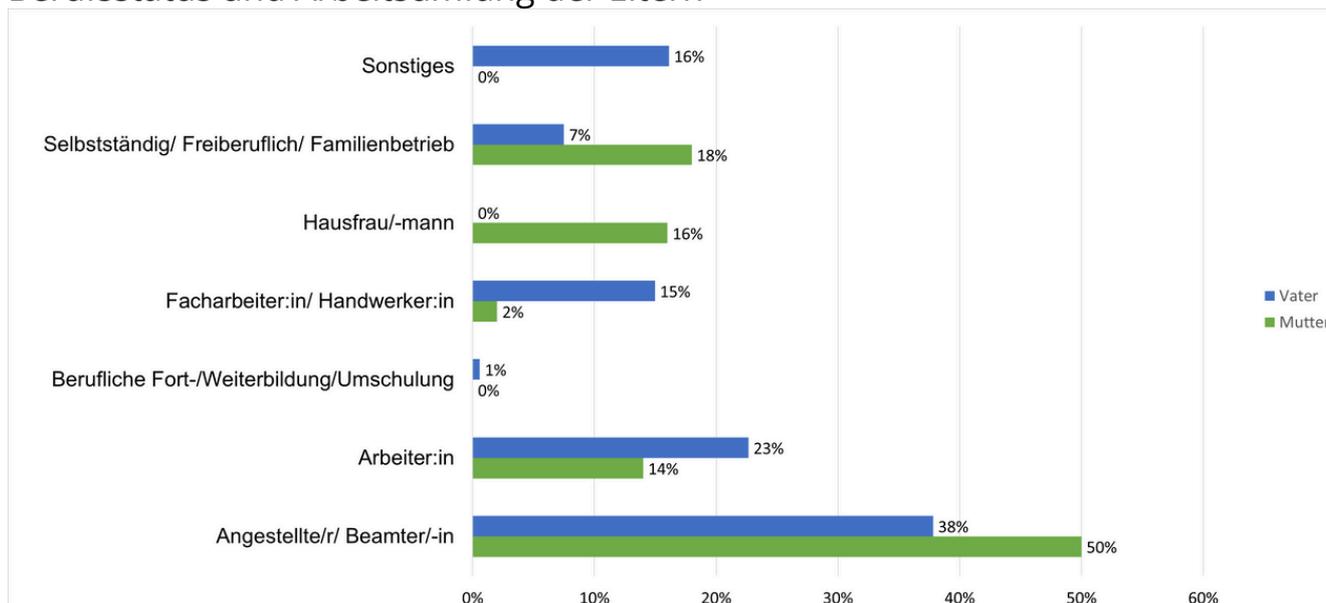


Abbildung 9: Berufsstatus der Eltern im Vergleich

Die Hälfte der Mütter (50 %) und 38% der Väter befinden sich in einem Angestellten- bzw. Beamtenverhältnis. Unterschiede im Berufsstatus zeigen sich zwischen den Eltern vor allem bei den Facharbeiter*innen bzw. Handwerker*innen und dem Prozentsatz der als vorrangig im Haus tätigen Mütter vs. Väter (siehe Abbildung 9).

Im Umfang der Erwerbstätigkeit zeigt sich, dass nach wie vor überwiegend Mütter in Teilzeit arbeiten (62% vs. 5,8%) und Väter den größeren Anteil der Vollzeitbeschäftigten ausmachen (77,9 % vs. 9,8 %) (vgl. Abbildung 10).

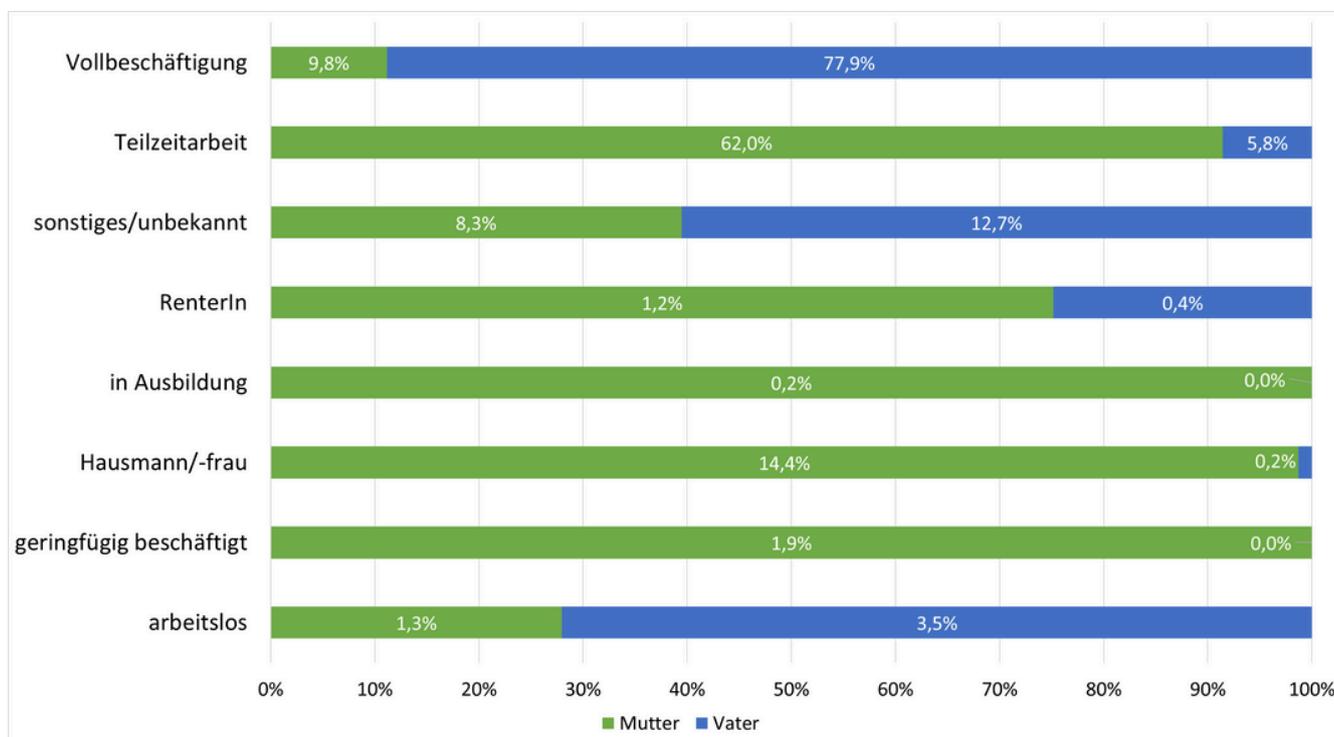


Abbildung 10: Erwerbsumfang der Eltern im Vergleich

5. Gründe für die Inanspruchnahme der Beratungsstelle

Überweisungskontexte/ Anmeldeinitiative

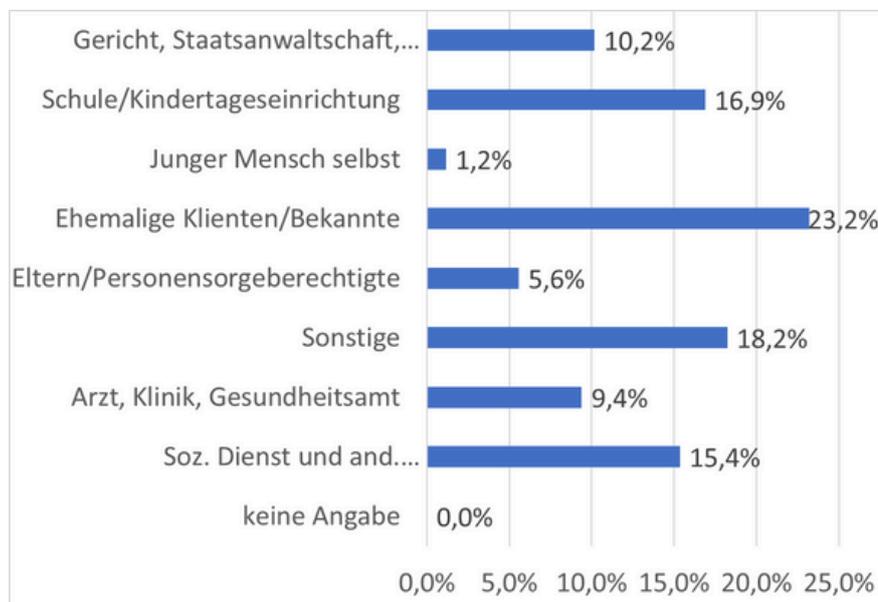


Abbildung 11: Anregung und Initiative zur Anmeldung

Die Initiative zur Beratung streut sich gut über verschiedene Quellen. Bei 23 % melden sich ehemalige Klienten wieder oder sind empfohlen worden durch Bekannte. Soziale Dienste und Schulen/Kindertageseinrichtungen werden in 15,4 % bzw. 16,9 % der Fällen genannt. Gericht und das Gesundheitswesen werden beide etwa gleich häufig mit rund 10 % genannt. Unter "Sonstige" mit 18,2 % fallen die Klient*innen, die durch Recherche im Internet oder anders auf uns aufmerksam geworden sind. Diese Zahlen entsprechen in etwa der Höhe vom Vorjahr. Einen Zuwachs um 4 % lässt sich bei "Ehemalige Klienten" und 4 % bei "Schule/Kindergarten" verzeichnen.

Fallzuordnung nach SGB VIII

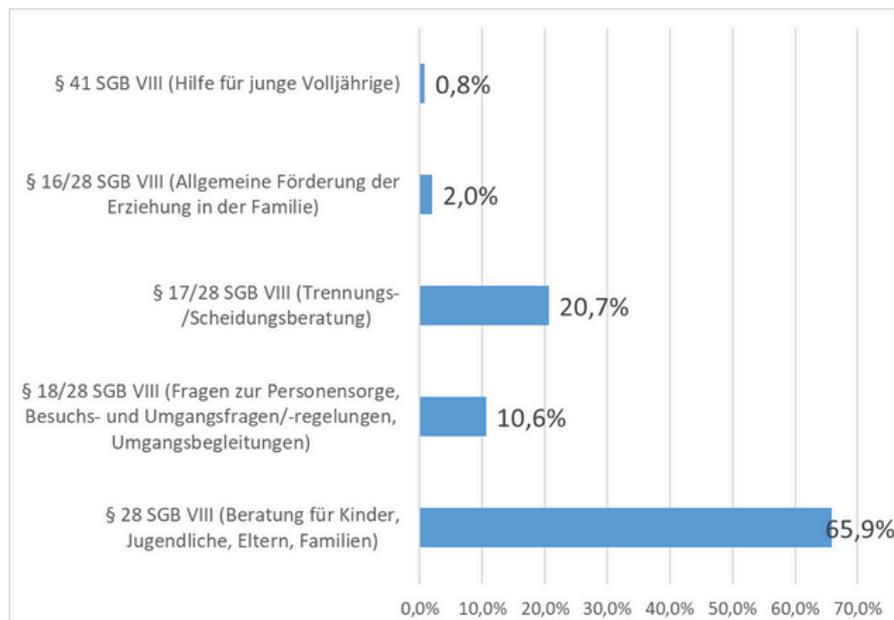


Abbildung 12: Fallzuordnung nach SGB VIII

Nach wie vor fallen circa 2/3 der Beratungen nach Zuordnung auf den §28 SGB VIII, wie es der gesetzlich vorrangigen Aufgabenzuweisung der Beratungsstelle entspricht. Trennungs- und Scheidungsberatung sowie die Unterstützung der Familien bei Fragen zur Personensorge und Umgangsfragen machen 20,7 % bzw. 10,6 % Prozent der Fälle aus. Hier lässt sich ein leichter Zuwachs im Vergleich zum Vorjahr verzeichnen. Weitere Aufgaben sind immer in Verbindung mit § 28 SGB VIII zu sehen und zu interpretieren, da die inhaltliche Thematik stets die Gesamtfamilie berührt.

Beratungsanlässe nach Hauptkategorie

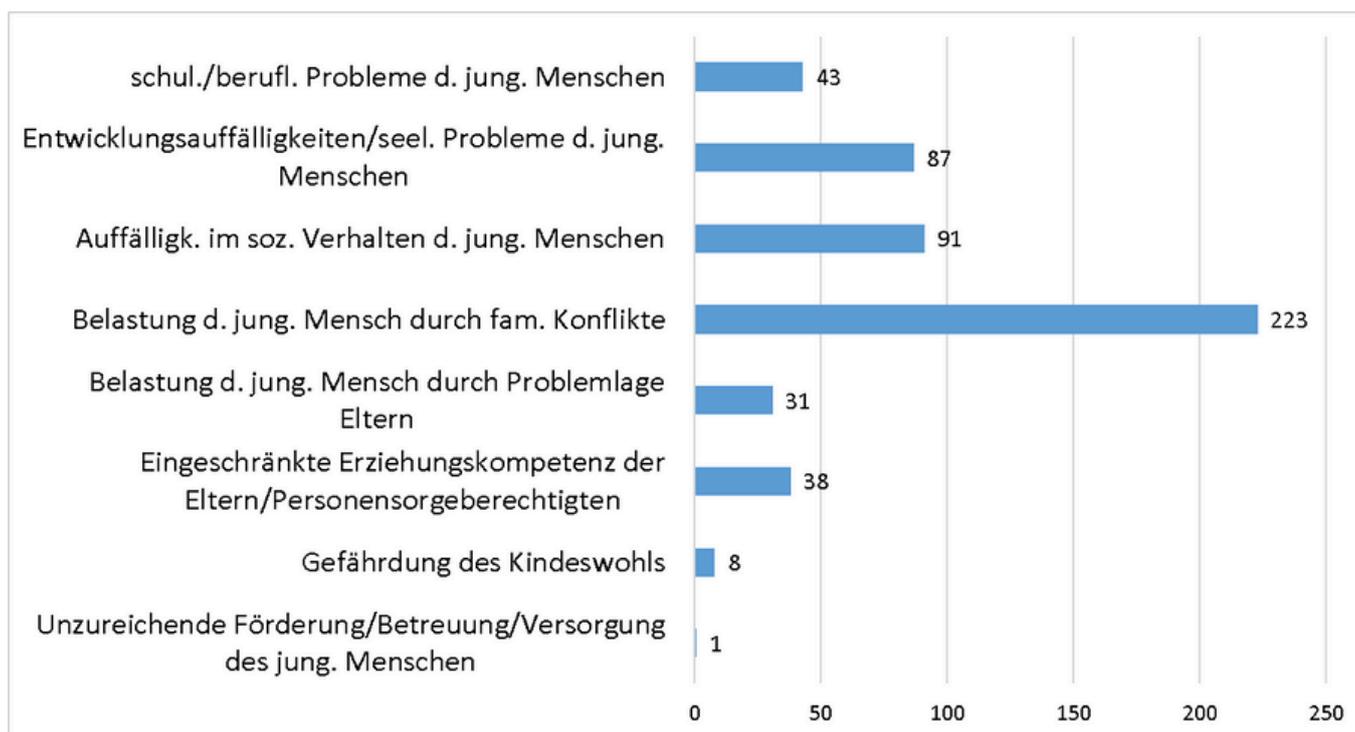
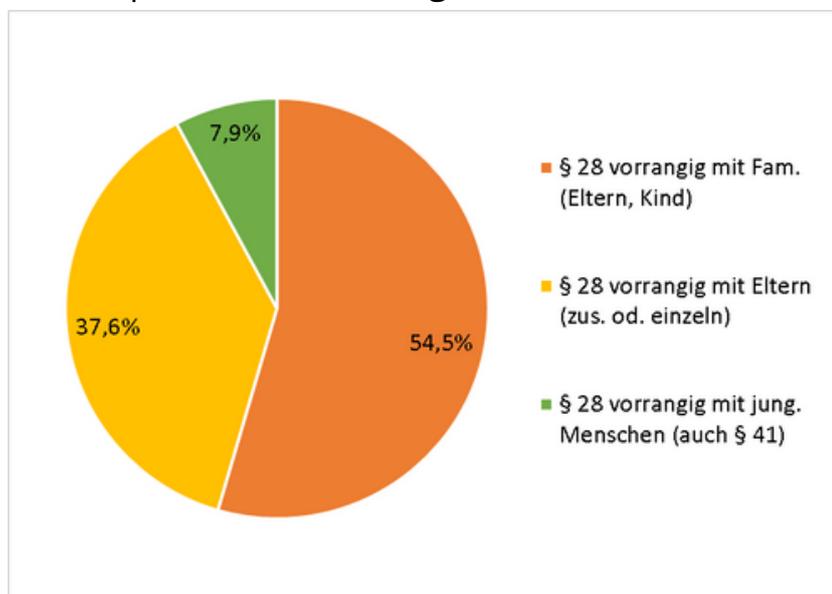


Abbildung 13: Beratungsanlässe nach Hauptgrund

Hauptanmeldegründe sind mit N = 223 (42,7 %) Fällen Belastungen des jungen Menschen durch familiäre Konflikte (davon N = 17 begleitete Umgänge/Umgangsanbahnungen und N = 71 Beratung bei Umgangs- und Sorgerechtsstreitigkeiten bzw. N = 70 Beratungen im Kontext Trennung und Scheidung). Die Fallzahlen der Kinder und Jugendlichen mit Entwicklungsauffälligkeiten bzw. seelischen Problemen (N= 87; 16,6 %) und Auffälligkeiten im sozialen Verhalten (N = 91; 17,4 %) umfassen zusammen ein gutes Drittel der Beratungsgründe. Es wurden N = 38 Fälle (7,3 %) mit eingeschränkter Erziehungskompetenz der Eltern/ Personenberechtigten bzw. allgemeinen Erziehungsfragen bearbeitet, N = 31 (5,9 %) Belastungen durch Problemlage der Eltern und N = 43 (8,2 %) schulische/ berufliche Probleme. Letztere Kategorie verzeichnet einen leichten Zuwachs. Die Anzahl der Fälle mit Gefährdung des Kindeswohls mit N = 8 (1,5 %) verzeichnet ebenfalls einen leichten Zuwachs.

Eine differenzierte Aufzählung der Beratungsanlässe (Hauptgründe) können Abbildung 15 entnommen werden (Seite 19).

Schwerpunkt der Beratung



In über der Hälfte der Fälle (54,5%) wurde in der Beratung ein Schwerpunkt auf die gesamte Familie gesetzt und sowohl mit den Eltern als auch dem Kind einzeln und zusammen gearbeitet. In 37,6 % der Fälle wurde vorrangig mit den Eltern bzw. Elternteilen gearbeitet. Bei 7,9 % der Fällen wurde vorrangig mit dem jungen Menschen gearbeitet.

Abbildung 14: Schwerpunkt der Beratung

Beratungsanlässe - Differenzierte Aufführung der Gründe

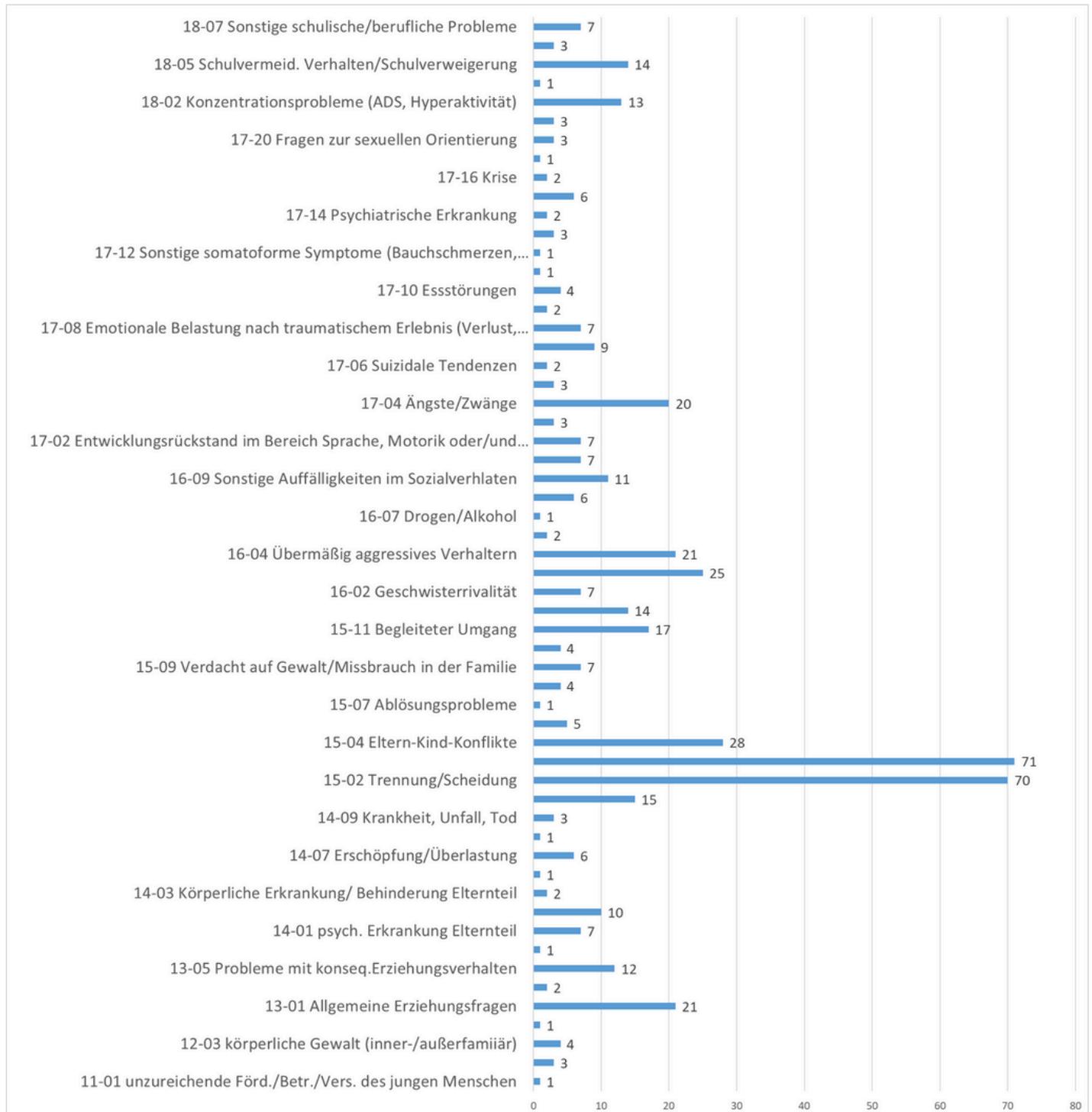


Abbildung 15: Differenzierte Aufführung der Beratungsanlässe

6. Angaben über die geleistete Beratungsarbeit

Wartezeit zwischen Anmeldung und Erstgespräch

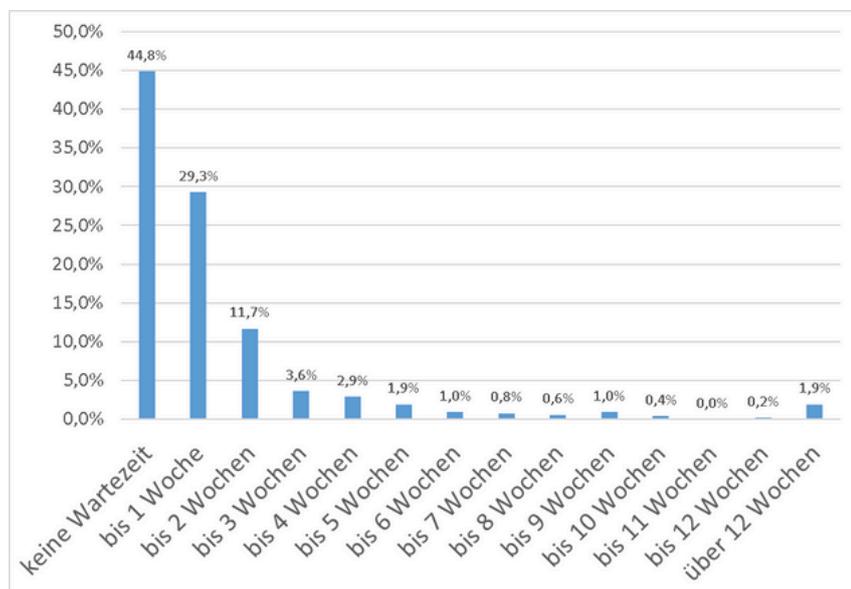


Abbildung 16: Wartezeit zwischen Anmeldung und Erstgespräch

Fast zwei Drittel (N = 387; 74 %) der Klient*innen bekam ohne Wartezeit oder innerhalb einer Woche einen Termin für ein Erstgespräch bzw. eine erste telefonische Kontaktaufnahme und/oder Beratung (s. Abbildung 16). Innerhalb von drei Wochen konnten 448 (89 %) der Ratsuchenden mit einem Termin für ein Erstgespräch oder einer telefonischen Kontaktaufnahme rechnen. Bei Betrachtung der Dauer bis zur kontinuierlichen Beratung wird ersichtlich, dass es dann bis zu 4 Wochen dauert bis es bei 60% der Fälle zu einer kontinuierlichen Beratung kommt (s. Abbildung 17). Dies ist der hohen Zahl der Neuanmeldungen bei gleichzeitig höherer Zahl komplexer und länger dauernder Fälle geschuldet. Noch längere Wartezeiten ergeben sich typischerweise durch schwierige gegenseitige Erreichbarkeit, Urlaubs- und Krankheitsphasen oder Terminfindungsprobleme durch die Ratsuchenden. Familien in akuten Krisensituationen sowie jugendliche Selbstanmelder erhalten sofort einen Termin und eine Beratung.

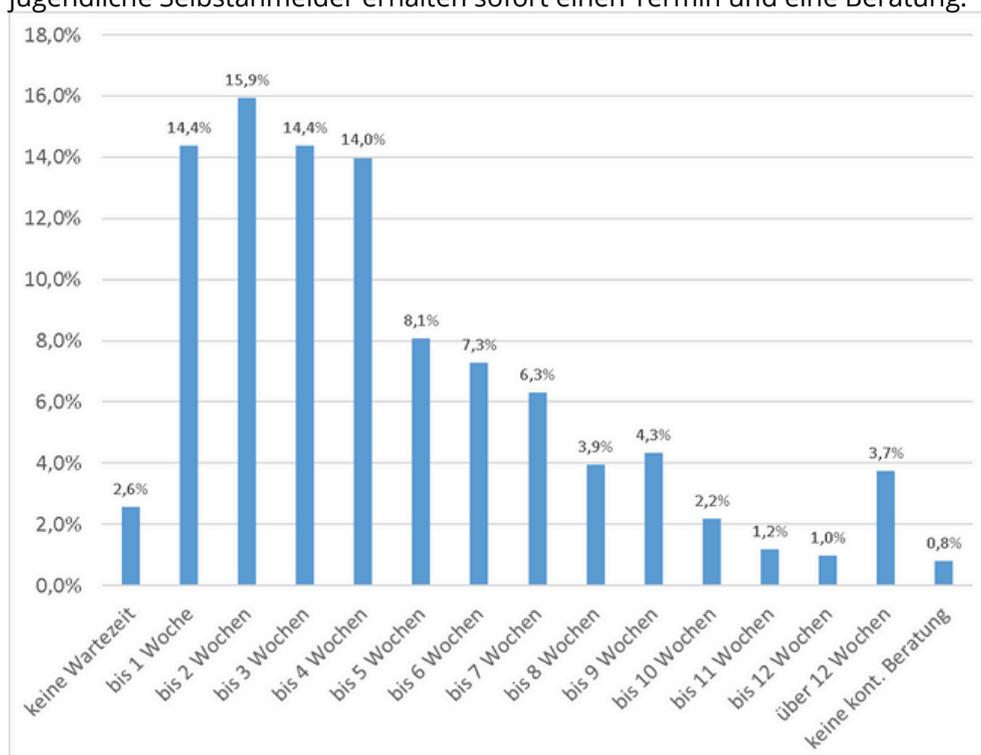


Abbildung 17: Wartezeit bis zu einer kontinuierlichen Beratung

Anzahl der Fachkontakte mit Vergleich zu den Vorjahren

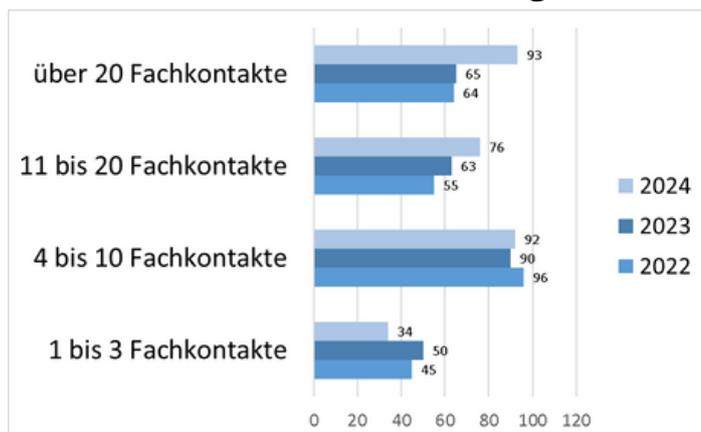


Abbildung 18: Anzahl der Fachkontakte

In 42 % der Fälle konnte innerhalb der ersten 10 Fachkontakte die Beratung beendet werden. In Abbildung 17 wird ersichtlich, dass 2024 im Vergleich zu den Vorjahren weniger Klient*innen nur ein bis drei Fachkontakte benötigten. Hingegen ist die Anzahl der Fälle (31% aller Fälle mit N =93) mit über 20 Fachkontakten deutlich im Vergleich zu den Vorjahren gestiegen (Zuwachs um 43%), was als Hinweis auf einen zunehmenden Komplexitätsgrad der Fälle gelesen werden kann. Hier wird unsere Lotsenfunktion deutlich, dass wir den wachsenden Bedarfen in einigen Fällen nachkommen und gleichzeitig darum bemüht sind in Familien, wo wir einen über unsere Möglichkeiten hinauswachsenden Bedarf in anderen Institutionen gut anzubinden und als überbrückende Hilfe fungieren.

Im Jahr 2024 waren im Vergleich zum Vorjahr deutlich weniger Fälle mit kurzer Fachkontaktdauer (32% weniger Fälle). Dies lässt sich zum Teil durch die weggefallene integrative Eltern-Kind-Beratung (ehemals Schreibabyberatung) erklären. Allerdings sind in der Auswertung und dieser Aufführung die Kurzberatungen und Online-Beratung nicht enthalten, die oftmals auch nur ein bis drei Fachkontakte umfassen.

Die Datengrundlage zur Ermittlung der Anzahl an Fachkontakten sind die abgeschlossenen Fälle (N = 295).

Verweildauer mit Vergleich zu den Vorjahren

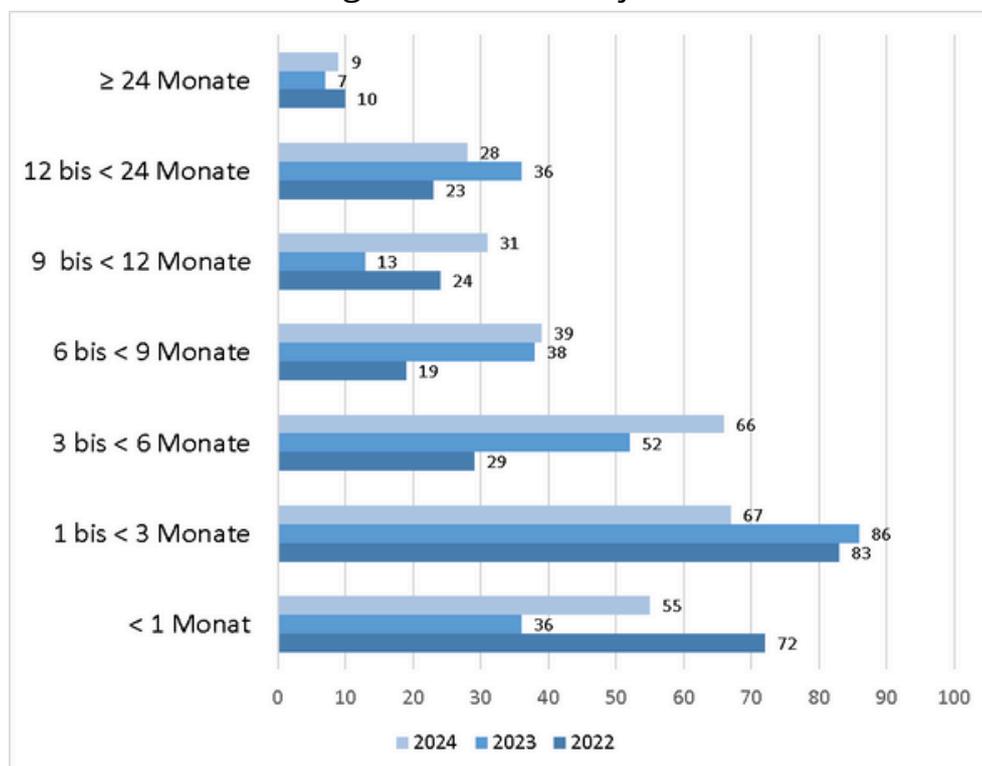


Abbildung 19: Verweildauer in Monaten

Im Jahr 2024 wurden die Klient*innen im Durchschnitt 7,4 Monate begleitet (Datengrundlage sind die abgeschlossenen Fälle). Es gab Fälle, die nur kurz begleitet wurden, aber auch welche, die sich über mehrere Monate bis Jahre ziehen.

Gesamtzahl der erbrachten Leistungen und Art der klientenbezogenen Leistungen

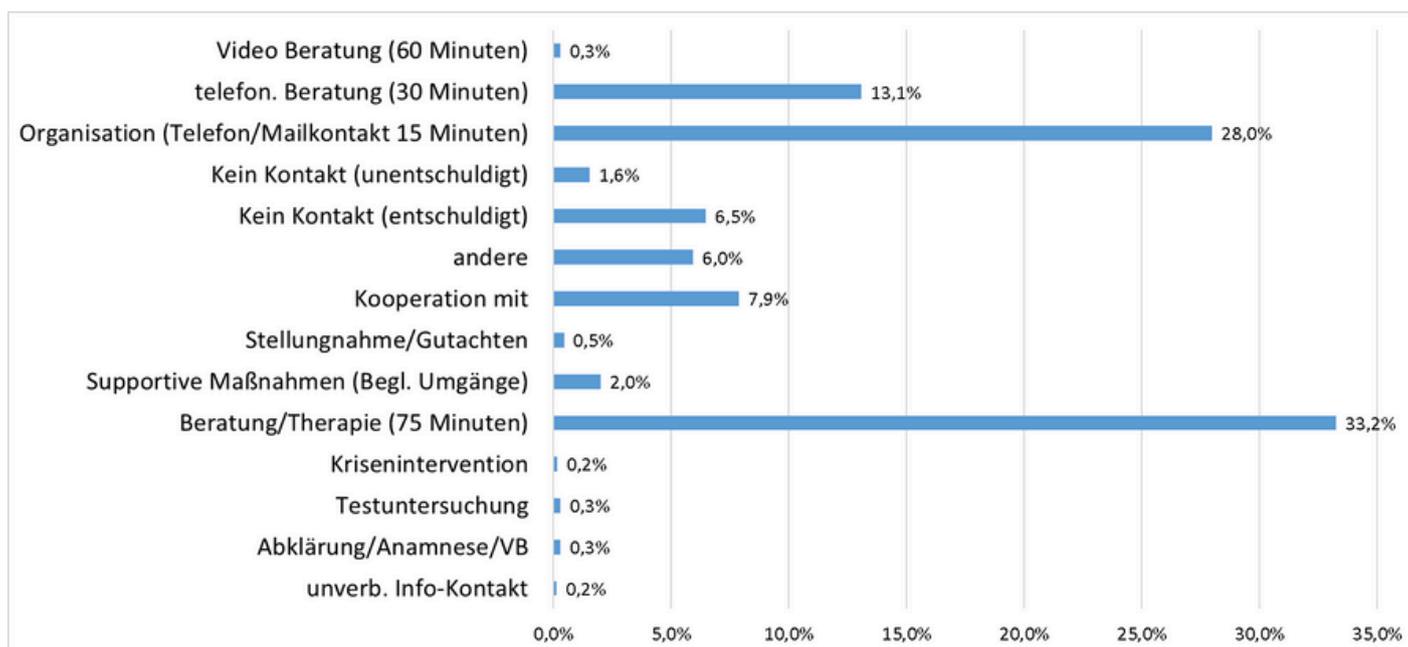


Abbildung 20: Übersicht erbrachter Leistungen

Die Abbildung 19 gibt einen Überblick der erbrachten Leistungen prozentual verteilt nach Aufgabenbereich. Im Jahr 2024 ging der Großteil der erbrachten Leistungen direkt in die Beratung bzw. Therapie der Klient*innen oder deren Angehörige (i.d.Regel die Eltern), kurze Telefonate (ab 15 Minuten) oder E-Mailberatung und Austausch wurde wenn es eine Länge von 15 Minuten überschritt ebenfalls erfasst und sowie die telefonische Beratung, die 30 Minuten oder länger geht. Somit kommt die Hauptarbeit direkt den Klient*innen zugute. Bei den vorgehaltenen Beratungsstunden, die durch (un)entschuldigte Absage nicht zustande kamen, zeigt sich beinahe einer Verdoppelung der Anzahl. Leider konnten diese oftmals so kurzfristig (z.B. bei nicht-erscheinen oder krankheitsbedingter Absage) nicht nachbelegt werden. In Summe wurden 5123 Fachleistungen erbracht bei einem Durchschnittswert von 9,8 Fachleistungsstunden pro Klient*in (im Vorjahr durchschnittlich 7,9 Fachleistungsstunden).

Die prozentualen Angaben über die Fachleistungsstunden beziehen sich auf die statistisch erfassbaren Fälle und Stunden. Nicht eingerechnet ist der Zeitaufwand der Vor- und Nachbereitung, kurze Telefonate sowie die Kurz- und Online-Beratung, Präventions- und Qualifikationsarbeit. Den Großteil der Fachleistungen macht die Beratungsarbeit mit den Klient*innen aus.

Beratungssetting und fallbezogene Zusammenarbeit

Wie bereits im Kapitel 5 im Unterpunkt "Schwerpunkt der Beratung" in Abbildung 14 dargestellt, arbeiteten wir bei der Hälfte (54,5 %) der Fälle vorrangig mit der Familie, in 37,6 % der Fälle schwerpunktmäßig mit den Eltern/-teilen und bei 7,9 % hauptsächlich mit den jungen Menschen selbst. Diese Ausrichtung unseres Arbeitsschwerpunkts zeigt sich auch in der differenzierten Aufführung der verschiedenen Beratungskontakte und -formen, welche Abbildung 21 entnommen werden können. Hierbei zeigt sich, dass wir mit großem Vorsprung gegenüber den anderen Beratungsformen mit den Eltern bzw. Elternteilen (2724 Beratungssitzungen) arbeiten. Mit 572 Einzelsitzungen für die Kinder und Jugendlichen stellt dies die am zweithäufigsten besetzte Kategorie dar, gefolgt von den Familiensitzungen (Eltern und Kinder zusammen) mit 318 Sitzungen. D.h. die Arbeit mit dem gesamten Familiensystem und die Befähigung der Eltern als Hauptrichtung der Beratungsarbeit lässt sich auch an den gewählten Settings ablesen. Die vorrangige Arbeit mit den Eltern/-teilen passt auch zu der Altersstruktur unserer Klient*innen (die Hälfte ist im Kindergarten- bzw. Grundschulalter). Die Gruppenangebote für Kinder/ Jugendliche sind mit 129 Sitzungen und Elterngruppenangebote mit 224 Sitzungen abgebildet. Ebenfalls erkennbar ist in Abbildung 21, dass wir in vielen Fällen fallbezogen mit unterschiedlichen Einrichtungen zusammenarbeiten.

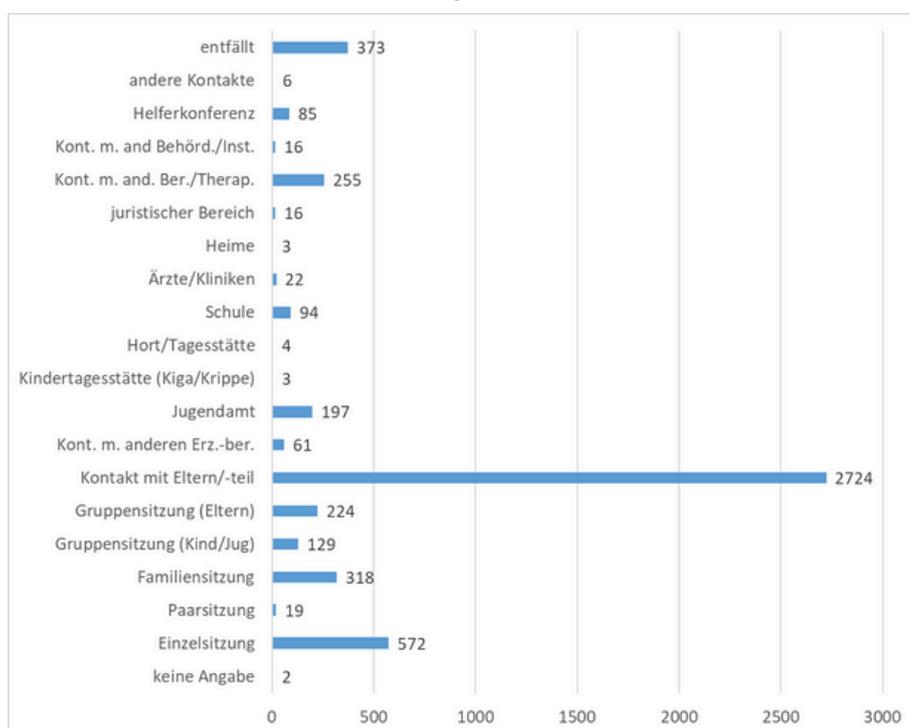


Abbildung 21: Form der Beratung in den Einzelfällen

Unmittelbar nachfolgende Hilfe

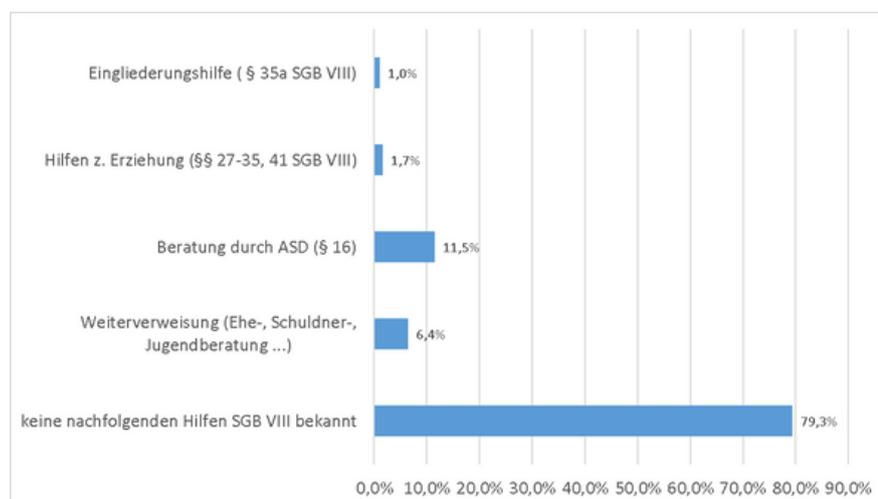


Abbildung 22: Unmittelbar nachfolgende Hilfe

Über die Gesamtzahl aller abgeschlossenen Fälle (N = 295) brauchten 79,3 % (N = 234) Fälle keine nachfolgende Hilfe. Bei 11,5 % (N = 34) war eine anschließende Beratung durch den ASD notwendig, bei 6,4% (N = 19) eine Weiterverweisung zu anderen Beratungsdiensten, bei 1,7 % (N = 5) Hilfen zur Erziehung und bei 1 % (N = 3) eine Eingliederungshilfe nach §35a.

7. Interne Qualifizierung & Qualitätssicherung

Teaminternes Qualitätsmanagement:

- Regelmäßige wöchentliche Teambesprechungen, inkl. Fallarbeit
- Einarbeitungsgespräche und Hospitationsmöglichkeit für neue Mitarbeiter*innen
- Mitarbeitergespräche
- Teamhospitation
- Supervision
- Qualitätsmanagementprozesse im Team (Überarbeitung verschiedener Konzeptionen, Weiterleiten von fachlichen Informationen und Fortbildungsinhalten etc.)

Qualitätsmanagement der Beratungsarbeit:

- Neuanschaffung/Wartung von Therapie-/Spiel- und Testmaterialien
- Trainerschein zum Elternkurs "Kinder im Blick" (München)
- Fachtag Hypnosystemische Trauerberatung
- Online-Fachtagung zu "Prinzipien und Methoden zur Arbeit mit suchtblasteten Familien"
- 3-teiliger Workshop des DiCV Würzburgs zum Ausbau des Inklusionsgesetz im SGB VIII
- Entwicklungspsychologische Beratung von Kleinkind-Eltern (Schreibabys) (5-tägige Kompaktausbildung)
- Integrative Säuglings/Kleinkind-Elternberatung (mehrjährige Ausbildung, Beginn Oktober 2024)
- Krisenintervention bei schweren Schicksalsschlägen wie Suizid (mehrteilige Online-Fortbildung der Aetas-Stiftung)

Qualitätssicherung der Beratungsstelle

- Statistische Auswertungen und Arbeitsvergleiche
- Kooperationstreffen und -austausch mit der LAG und AgKe in Unterfranken und DiCV Würzburg
- Jahresplanung, jährlicher Vergleich der Arbeitsergebnisse
- Jährlicher Fachbeitrag der EB im Tätigkeitsbericht des Kreiscaritasverbandes
- 1.Hilfe-Kurse
- Vernetzung und Austausch mit Beratungsdiensten der Caritas (Allgemeine Sozialberatung, Sozialpsychiatrischer Dienst, Suchtberatung, Jugendsuchtberatung)
- Vernetzungstreffen mit Jugendhilfe (ASD, JaS), Familiengericht, Kinderärzten und Kinderpsychiatrischer Praxis, Frühförderstelle, Offene Hilfen

8. Vernetzung, Prävention & Multiplikator*innenarbeit

Unsere Stelle ist seit vielen Jahren ein verlässlicher Ansprechpartner im Bereich der Arbeit mit Familien. Die umfangreiche kontextuelle Arbeit in den unterschiedlichsten Einzelfällen ermöglicht zahlreiche außerfamiliäre Kontakte, die auch der Vernetzung und der Bekanntheit unserer Angebote dienen. Im Rahmen der Präventionsarbeit engagieren und wirken wir in unterschiedlichen Gremien mit, treffen uns regelmäßig mit wichtigen Kooperationspartnern und anderen Hilfseinrichtungen des Landkreises Haßberge und bieten (teilweise in Kooperation mit anderen Einrichtungen) Workshops, Gruppentrainings und Vorträge zu unterschiedlichen Fachthemen bei unserer Zielgruppe sowie Multiplikatoren an.

8.1 Netzwerkkontakte im Landkreis Haßberge und der Region III

Städtische & staatliche Einrichtungen

- Allgemeiner Sozialdienst
- Jugend-/Sozialamt
- Familiengericht
- Gesundheitsamt
- Schulamt
- Gesundheitsregion Plus
- Familienzentrum
- Koki
- Mehrgenerationenhaus
- VHS Haßberge

Thematischer Bereich

- Berufsgruppe gegen sexualisierte Gewalt
- Ansprechpartner Mädchenpower Team (Berufsgruppe gegen sexualisierte Gewalt an Frauen und Kindern)
- AK Frühe Kindheit und Kinderschutz
- AK SOAP – Sozialpädagogischer Arbeitskreis Suchtprävention
- AK Kinder mit einem psychisch erkrankten Elternteil
- AK Trau dich
- AK/Netzwerk Krisen nach der Geburt

Andere Beratungsstellen

- Jugendsuchtberatung
- Ehe-, Familien- und Lebensberatung
- Sozialpsychiatrischer Dienst

Beratungsstelle
für Familien –
Kinder,
Jugendliche
und Eltern –

Gesundheitswesen

- Ärzte/Ärztinnen
- Kinderarztpraxen
- Praxis für Kinder- und Jugendpsychiatrie
- Niedergelassene Kinder- und Jugendlichen-psychotherapeut:innen
- Kinderkliniken/KJP

Überregional

- LAG
- AGkE
- ARGE
- Arbeitstreffen der EBn Bad Neustadt, Bad Kissingen, Haßfurt, Schweinfurt

Pädagogischer Bereich

- Kindertagesstätten
- Schulen
- Schulpsychologische Dienste
- Schulbezogene Beratungsdienste
- Jugendsozialarbeit a Schulen (JaS)

Fördereinrichtungen

- Frühförderstelle der Lebenshilfe und Caritas
- Ergotherapie
- Logopädie
- Schulvorbereitende Einrichtungen (SVE)

8.2 Präventions- und MultiplikatorInnenarbeit in Form von Gruppenangeboten, Seminaren, Fachvorträgen, offene Sprechstunden im Jahr 2024

Vorträge, Elternabende, Fachvorträge

Datum	Thema	Ort
16.01.2024	Umgang mit Wut (Elternabend)	Kita Oberschwappach
28.02.2024	"Trau dich" - Gesprächsführung im Verdacht sexualisierte Gewalt (Multiplikatoren)	Förderschule Ebern
21.03.2024	Mein Kind kommt in die Schule (Elternabend)	Mehrgenerationenhaus Haßfurt (ElternChancen-Projekt)
16.04.2024	Herausforderungen im Alltag (Elternabend)	KiTa Tretzendorf
09.11.2024	Mutmacher- Familientag mit dem Familienbund der Katholiken Würzburg	Wonfurt
12.11.2024 & 28.11.2024	"Hat mein Kind ADHS" (zweiteiliger Fachvortrag für alle Interessierten)	Mehrgenerationenhaus Haßfurt (ElternChancen-Projekt)
3.12.2024	Pädagogik für Queereinsteiger*innen im Lehrberuf	Für die Schülämter HAS - SW - Rhön/Grabfeld:
3.12.2024	Stärken Stärken (Elternabend)	Mehrgenerationenhaus Haßfurt (ElternChancen-Projekt)

Geplante Vorträge, die mangels Teilnehmer*innen nicht zustande kamen:

Datum	Thema	Ort
23.07.2024	"Beißen, Kratzen, Zwicken, Schubsen" (Elternabend)	KiTa Maroldweisach
17.10.2024	"Hin- und Hergerissen" Trennung und Scheidung aus Sicht der Kinder (Online-Vortrag in Kooperation mit der VHS)	online

Gruppenangebote

Datum	Gruppenangebot	Zielgruppe
ganzjährig	Mädchenpower-Kurse (Präventionskurs sex. Gewalt)	Mädchen allen Alters
Februar/März 2024	"Impulse für getrennte Eltern" (zwei Parallelkurse über je 4 Einheiten)	getrennte Elternteile
April 2024	"Impulse für getrennte Eltern" (4 Einheiten)	getrennte Elternteile
Frühjahr 2024	"Mein Kind hat ADHS" (5 Einheiten + Folgetermine)	Gruppenangebot für Eltern
Juni/Juli 2024	"Hin- und Hergerissen" (5 Einheiten + Elterntermine)	Gruppenangebot für Kinder (Alter 7-11) aus Trennungsfamilien
August 2024	"Outdoortage" für Jugendliche (Sozialeskompetenztraining)	Jugendliche im Alter von 11-15 Jahren
Sept./Okt./Nov. 2024	"Impulse für getrennte Eltern" (zwei Parallelkurse über je 4 Einheiten)	getrennte Elternteile
Okt./Nov./Dez. 2024	"Gefühlswelten" (8 Einheiten) (in Kooperation mit der Frühförderstelle)	Kinder aus Familien mit psychisch belasteten, kranken Elternteilen (Alter 5-7 Jahre)

Offene Sprechstunden

- Offene Sprechstunde am MVZ für Erziehungsberatung Mittwochs 14-17 Uhr
- Offene Sprechstunde - auf Abruf - wöchentlich, für das Familienzentrum des Landkreises Haßberge
- Offene Sprechstunde für Eltern von suchtkranken Jugendlichen an der Jugendsuchtberatungsstelle Haßfurt

Weitere Präventionsarbeit

- Instagram-Kanal @wir_nehmen_dich_ernst mit psychoedukativen Inhalten und Kontaktmöglichkeit für Jugendliche und junge Erwachsene (mehr dazu unter 9.2)
- Presseveröffentlichungen zu Fachthemen, Angeboten und Veranstaltungen (siehe Kapitel10.)
- Weiterhin erfolgte Präventionsarbeit durch die Teilnahme in den verschiedensten Gremien, Arbeitskreisen und Netzwerktreffen im Landkreis (siehe 9.1)



Bilder: Plakat des Kursangebotes "Mädchenpower"

9. Öffentlichkeits- und Gremienarbeit

9.1 Kooperationstreffen und Mitwirkung in Gremien und Arbeitskreisen im Jahr 2024

- AK „Frühe Kindheit und Kinderschutz“ (Familienzentrum beim Landkreis Haßberge)
- AK „SOAP“ Sozialpädagogischer Arbeitskreis Suchtprävention im Landkreis Haßberge
- Unterarbeitskreis „Kinder mit einem psychisch kranken Elternteil“ des AK Kinder- und Jugendpsychiatrie der PSAG
- AK Kinder- und Jugendpsychiatrie der PSAG
- AK Freiwilligenarbeit (trägerintern)
- Vollversammlung PSAG Region III
- AK Gesundheitsprävention
- Teilnahme am Arbeitskreis „Trau dich“
- Mitarbeit in der Interdisziplinären Berufsgruppe gegen sexuelle Gewalt an Frauen und Kindern (inkl. AG Gewaltprävention an Schulen) im Landkreis Haßberge (Organisation der "Mädchenpower"-Kurse im Auftrag der Berufsgruppe)
- AK "Runder Tisch Gewalt"
- Treffen der Leiter aller Erziehungsberatungsstellen in Unterfranken – LAG Bayern
- Sitzungen des Jugendhilfeausschusses
- Kooperationstreffen mit Jugendamtsleitung, Richter des Familiengerichts und Ehe-Familien-Lebensberatung
- Treffen und Zusammenarbeit mit der Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen
- Kooperation mit dem Dekanatsbüro und der Familienseelsorge (gemeinsame Vortrags- und Gruppenangebote)
- Kooperation mit dem Mehrgenerationenhaus und dem ElternChancen-Projekt
- Kooperation mit der Caritas-Frühförderstelle (gemeinsames Gruppenangebot)
- Kooperationstreffen mit der Jugendsuchtberatungsstelle
- Treffen der Leiter der Erziehungsberatungsstellen von Schweinfurt, Bad Kissingen, Bad Neustadt, Haßfurt und Hr. Dr. Briegel, Chefarzt und Hr. Schäflein, Sozialdienst an der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie/Psychotherapie des Leopoldina-Krankenhauses in Schweinfurt
- Fachforum Beratungsdienste der Erziehungshilfe -AGkE- (DiCV-Diözese Würzburg)
- Regelmäßige Konferenzen für die Stellenleiter:innen der Beratungsstellen des Caritasverbandes für den Landkreis Haßberge (zweimonatlich)
- Konferenz aller Stellenleiter des Caritasverbandes für den Landkreis Haßberge
- Instagram-Kanal @wir_nehmen_dich_ernst mit psychoedukativen Inhalten und Kontaktmöglichkeit für Jugendliche und junge Erwachsene (mehr dazu unter 9.2)



9.2 Instagramkanal für Jugendliche und junge Erwachsene @wir_nehmen_dich_ernst

Seit Herbst 2021 ist die Beratungsstelle für Familien - Kinder, Jugendliche und Eltern - Haßfurt auch auf der Social-Media-Plattform **Instagram** unter dem Namen "**@Wir_nehmen_dich_ernst**" vertreten. Der Instagram-Kanal bietet niedrigschwellige Kontaktmöglichkeit zur Beratungsstelle, die vor allem Jugendliche und junge Erwachsene ansprechen soll und mittlerweile bereits von 215 Personen regelmäßig verfolgt wird.



In Form von Storys und Beiträgen werden den jungen Menschen regelmäßig psychoedukative Wissens Elemente zu verschiedenen alltagsnahen Themen angeboten.

Neben Storys werden auf dem Instagram-Kanal circa 1-2 Posts pro Monat hochgeladen, von denen inzwischen bereits über 62 online gestellt wurden.

Diese Kurzbeiträge, mit dem Ziel in Kontakt mit der Zielgruppe zu bleiben und Präsenz zu zeigen, können zwei Formen von Inhalten darstellen. Zum Einen stellen diese weitere edukative Elemente bereit und laden zum Austausch zwischen den Jugendlichen und jungen Erwachsenen ein. Zum Anderen geht es einfach um Kontakt mit der Community in Form von motivierenden und aufmunternden Sprüchen (siehe vorhergehende und nachfolgende Abbildungen), die teilweise mit Fragen verbunden werden, die zum Nachdenken und zur Selbstreflexion anregen sollen.

Auch auf Veranstaltungen und Programme, die wir in der Beratungsstelle anbieten, die für die Zielgruppe interessant sein könnten, können wir hinweisen.




„Hin- und Hergerissen“
 Wenn Eltern sich trennen, ist das ein großer Einschnitt - für die Paare und vor allem auch für ihre Kinder. Im Vortrag möchten wir auf die Perspektive des Kindes eingehen. Wie geht es den Kindern in Zeiten der Trennung und auch danach? Und was brauchen sie von den Eltern, um mit dieser Veränderung umgehen zu lernen.

ONLINE-VORTRAG:
 MONTAG, 21.10.24,
 20:00-21:00 UHR



10. Presseveröffentlichungen zu Fachthemen, Angeboten und Veranstaltungen

IMPULSE FÜR GETRENNTE ELTERN

Alle Eltern wollen gut für ihre Kinder sorgen und ihnen ein glückliches und entspanntes Aufwachen ermöglichen. Das ist nicht immer eine leichte Aufgabe, vor allem in Zeiten der Veränderung und des Umbruchs kann Erziehung und Versorgung zu einer Herausforderung werden. **Wenn man sich als Paar trennt bedeutet dies weitreichende Veränderungen für die ganze Familie und es entsteht die Notwendigkeit neue Absprachen und Pläne zu entwickeln.** In unserem Impulse-Kurs wollen wir Ihnen neue Ideen für die Zeit nach der Trennung mitgeben und mit Ihnen gemeinsam Strategien erarbeiten, wie ein entspannter Umgang mit dem anderen Elternteil aussehen kann.

Beide Elternteile können getrennt voneinander in parallelen Kurten bei vier Treffen die Bedürfnisse und Sorgen der Kinder in den Blick nehmen und Ideen für ein gutes Elternteil entwickeln.

Termine:
 Vormittag: Freitag 10:30 - 12:30 Uhr
 27.09./11.10./18.10./28.10.2024
 Nachmittag: Donnerstag 16:00 - 18:00 Uhr
 17.10./24.10./14.11./21.11.2024

Kosten: 40 € pro Teilnehmer*in

Veranstaltungsort: Familienbüro des Caritasverbandes Halberge
 Obere Vorstadt 19, 97437 Halberge
 Stefanie Barmann

Zielgruppe: Eltern

Interesse? 09521-691-0 oder beratung@familienrat-halberge.de

JETZT ANMELDEN!

ELTERNABEND KINDERGARTEN OBERSCHWAPPACH DI., 16. JANUAR 2024, 19:30 UHR

UMGANG MIT WUT

Wer kennt das nicht? Wütende Kinder. Die Kunst besteht darin, angemessen damit umzugehen. Authentizität und Grenzen können Kindern helfen, weil sie ihnen Halt geben und vermitteln können: Du bist mir wichtig. Warum Wut ein natürliches, richtiges und gesunde Gefühl ist und wie Eltern damit umgehen können, soll im Vortrag aufgezeigt werden.

Referentin: Stephanie Matern
 Erzieherin, Sozialpädagogin B.A., Syst. Familientherapeutin

Veranstaltungsort: Kindergarten Oberschwappach
 Obere Vorstadt 19, 97437 Halberge

- Ankündigungen zu verschiedenen Gruppenangeboten
- Presseveröffentlichungen

GRUPPE FÜR KINDER AUS TRENNUNGS- UND SCHEIDUNGSFAMILIEN

„HIN- UND HERGERISSEN“

„Wir haben es versucht, aber es klappt einfach nicht mehr.“ Wenn Eltern sich trennen, ist das ein großer Einschnitt – für die Paare und vor allem auch für ihre Kinder. Alles ist plötzlich anders, die Familienmitglieder müssen sich neu ordnen. In der Gruppe lernen Trennungskinder andere kennen, die gleiche oder ähnliche Erfahrungen gemacht haben. Manche sind mit der Trennung ihrer Eltern zurückgefallen, aggressiver oder haben anderen Kontakt. Im Gruppenprozess werden gemeinsam Erlebnisse, die eigene Rolle und Gefühle angesprochen.

Durch spezielle Übungen werden die Kinder in ihren Erfahrungen begleitet. Zudem bewirkt die Förderung eigener Stärken und Ressourcen ein besseres Verständnis in der Auseinandersetzung mit der veränderten Familiensituation.

Termine: Donnerstag, 15:00 - 16:30 Uhr, 6.6./13.6./20.6./27.6./4.7.2024

Kosten: Das Gruppenangebot ist kostenfrei.

Veranstaltungsort: Familienbüro des Caritasverbandes Halberge
 Obere Vorstadt 19, 97437 Halberge

Teilnehmer: Kinder im Alter von 7 bis 11 Jahren

Leitung: Adina Krause, Psychologin (M.Sc.), Syst. Familientherapeutin

Anmeldung bis 30.05: 09521-691-0 oder beratung@familienrat-halberge.de

JETZT ANMELDEN!

ELTERNABEND KINDERGARTEN TRETZENDORF 16. APRIL 2024, 19 UHR, KONFERENZRAUM OAZ

Herausforderungen im Erziehungsalltag

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist nicht immer einfach. Individuelle Bedürfnisse bekommen zu wenig Aufmerksamkeit und Zuwendung oder werden gar nicht wahrgenommen. Dies hat zur Konsequenz, dass sich Unzufriedenheit und Überforderung in unterschiedlichen Verhaltensweisen zeigen und das insbesondere bei Kindern. Erwachsene sind auf gefordert und das insbesondere bei Kindern. Welche Bedürfnisse haben alle grundsätzlich und welche Bedürfnisse haben Kinder, die besonders herausfordernd erlebt werden? Können Regeln, Strukturen und die persönliche Haltung bei den unterschiedlichsten Herausforderungen erlauchten?

REFERENTIN: STEPHANIE MATERN
 Erzieherin, Sozialpädagogin B.A., Syst. Familientherapeutin

Veranstaltungsort: Kindergarten Tretzdorf
 Obere Vorstadt 19, 97437 Halberge

ELTERNABEND Evang. Luth. Kindertagesstätte Maroldswiesach Di., 23. Juli 2024, 19 Uhr

BEIßEN KRATZEN ZWICKEN SCHUBSEN BEI KLEINKINDERN

Mit „Beißen, Kratzen, Zwicken, Schubsen“ im Kleinkindalter gelassen umzugehen, gehört zu den schwierigsten Herausforderungen im Familien- und Krippenalltag. Um Konfliktlösungsstrategien zu erlernen, müssen kleine Kinder natürlich auch Konflikte erleben. Doch was kann man tun, wenn das Maß überschritten wird?

Referentin: Stephanie Matern
 Erzieherin, Sozialpädagogin B.A., Syst. Familientherapeutin

Veranstaltungsort: Kindertagesstätte Maroldswiesach
 Obere Vorstadt 19, 97437 Halberge

GEFÜHLSWELTEN GRUPPE FÜR EMOTIONAL BELASTETE KINDER

In der heutigen schnelllebigem Welt sind Kinder oft mit vielfältigen Herausforderungen konfrontiert. Freude, Angst, Trauer, Wut – Emotionen bestimmen unser Leben und die Ein gezieltes Gruppentraining zum Thema Emotionen und Emotionsregulation kann Kindern diese angemessen auszudrücken und zu verstehen und zu lernen, klug mit den Gefühlen umzugehen. Dieses Training bietet nicht nur mögliche Unterstützungsideen zur Bewältigung des Alltags, sondern fördert auch die soziale Kompetenz und das Selbstbewusstsein.

Termine: Donnerstag 10.10./17.10./24.10./07.11./14.11./21.11./28.11./05.12.2024
 je 14:00 - 15:15 Uhr
 10 Mal online

Veranstaltungsort: Caritas-Förderstelle, Hauptstraße 19, 97437 Halberge

Teilnehmer: Kinder im Alter von 5 bis 7 Jahren

Leitung: Stephanie Matern (Sozialpädagogin, Beratungsperson für Familien)
 Gudrun Harwich (Heilpädagogin, Frühförderstelle)
 Dina Böhren (Heilpädagogin, Frühförderstelle)
 Tel. 09521-691-0 oder erziehungsberatung@familienrat-halberge.de
 Telefon: 0 93 82 / 31 54 84 oder E-Mail: beratung@familienrat-halberge.de

Anmeldung: beratung@familienrat-halberge.de

JETZT ANMELDEN!

FamilienForum mit Diözesanfamilienrat 9. November 2024 Wunfurt

Mut-Macher für die ganze Familie: gemeinsam wachsen und lachen

BEGLEITETE ELTERNGRUPPE: UNSER KIND HAT ADHS



Unser Kind ist anders als andere Kinder. Es hat eine Aufmerksamkeits-Defizit-Hyperaktivitätsstörung – und nun? Die Begleitung von Kindern mit ADHS ist eine sehr große Herausforderung für Eltern und braucht viel Zeit und Energie.

Im Rahmen eines regelmäßigen vierteljährlichen Austauschs können gemeinsam folgende Themen besprochen werden: Wie kann ich einen liebevollen Blick auf mein Kind bewahren? Haben wir etwas falsch gemacht? Wie überstehen wir schwierige Situationen im Alltag? Können wir loslassen vom Wunschbild, wie unser Kind sein sollte? Welche Kräfte haben wir und darf ich mir erlauben? usw.

Vor allem aber geht es darum, wie man sich als Eltern fühlt. Zu sehen, dass man nicht alleine steht, kann bereits eine heilsame Erfahrung sein.

Regelmäßiger Elterntreff angeleitet von Stefanie Trieb (Sonderpädagogin und Gestalttherapeutin und Mutter von zwei Kindern mit ADHS)

Infoveranstaltung: 08. Februar 2024, 19 Uhr, Haus Sand Brunn, Promenade 37
Termin: 7.3./11.4./25./6.6. jeweils von 18:00-20:00 Uhr
Kosten: 20 € je Termin
Veranstaltungsort: Familienberatung des Caritasverband Haßberge e.V. Obere Vorstadt 19, 97437 Haßfurt
Teilnehmer: Eltern von Kindern mit ADHS
Leitung: Frau Stefanie Trieb (Sonderpädagogin und Gestalttherapeutin)
Anmeldung: beratung@caritas-haessberge.de

JETZT ANMELDEN!

ELTERNKURS: KESS-ERZIEHEN MEHR FREUDE, WENIGER STRESS!

NEUER KURS AB JANUAR 2024



MEINDESSER: WASCHE! ZÄHNEPUTZEN: JEDE(n) ABEND DAS GLEICHE THEATER!

DIESE TROTZAMFÄLLE BRINGEN WACH ECHT AM THEMEN GRENZEN.

WENN DU NICHT ... DAMM... GEHT DAS AUCH ANDERS?

KESS-ERZIEHEN: FÜR ELTERN VON KINDERN IM ALTER VON 3-11 JAHREN

Ziel: Dieser beliebte Elternkurs beantwortet Erziehungs-Fragen, stärkt die Unternehmungskompetenz von Eltern und Klima zu schaffen.

Termine: samstags, 27.01., 24.02., 09.03.2024
 je 10:00-15:00 Uhr
Kosten: 40€ für Einzelpersonen
 50€ für Paare
Veranstaltungsort: Haßfurt
Anmeldung: 095211691 @
 in Kooperation mit dem Familienbund der Katholiken, Diözese Würzburg

JETZT ANMELDEN!

Outdoor- Erlebnistage vom 26.8-29.8.2024 für Jugendliche im Alter von 11-15 Jahren



Unsicher?

Stress mit anderen?

Wenig Freunde?

Grenzen setzen! Deine Stärken kennenlernen! Selbstbewusster werden! Cooles Ferienprogramm!

@wir_nehmen_dich_erst

CARITAS-FAMILIENBERATUNG: AKTUELLE KURSANGEBOTE

GRUPPENANGEBOT: IMPULSE FÜR GETRENNTE ELTERN

Wenn man sich als Paar trennt bedeutet das weitreichende Veränderungen für die ganze Familie und es entsteht die Notwendigkeit neuer Absprachen und Pläne zu entwickeln. In unserem Impulse-Kurs wollen wir Ihnen neue Ideen für die Zeit nach der Trennung mitgeben und mit Ihrem gemeinsamen Strategien erarbeiten, wie ein entspannter Umgang mit dem anderen Elternteil ausssehen kann.

Vormittags: Freitag, 10:30 – 12:30 Uhr
 27.09./11.10./18.10./25.10.2024
Nachmittags: Donnerstag, 16:00 – 18:00 Uhr
 17.10./24.10./14.11./21.11.2024
Jetzt anmelden: 09521-691-0 oder erzuehungsberatung@caritas-haessberge.de

ONLINE-VORTRAG: HIN- UND HERGERISSEN

Wenn Eltern sich trennen, ist das ein großer Einschnitt - für die Paare und vor allem auch für ihre Kinder. Im Vortrag möchten wir auf die Perspektive des Kindes eingehen. Wie geht es den Kindern in Zeiten der Trennung und auch danach? Und was brauchen sie von den Eltern, um mit dieser Veränderung umgehen zu können.

Online-Vortrag: Montag, 21.10.24, 20:00-21:00 Uhr
Anmeldung: www.wfs-haessberge.de

VORTRAG VON STEFANIE TRIEB: HAT MEIN KIND ADHS?

„Unser Kind ist anders als andere Kinder. Ist es eine Aufmerksamkeits-Defizit-Hyperaktivitätsstörung?“ Diese und andere Fragen sind. Gegenstand des zweistündigen Vortrags von Sonderpädagogin und Gestalttherapeutin Stefanie Trieb, zum Thema ADHS bei Kindern.

Referentin: Stefanie Trieb
Termin: 12.11., 18:30 Uhr + 28.11., 18:30 Uhr
Wo: WGH, Marktplatz 10, 97437 Haßfurt
Kosten: keine

VORTRAG VON STEPHANIE MATERN: STÄRKEN STÄRKEN

Ziel: Gemeinsame Ideen sollen aufzeigen, wie es gelingen kann, Kinder kooperativ und bestmöglichen Resonanz zu verschaffen und zu begleiten. Die Stärken und Fähigkeiten jedes einzelnen sollen aufgedeckt, aufgedeckt und genutzt werden.

Referentin: Stephanie Matern
Termin: 24. Oktober 2024, 18:30 Uhr
Wo: WGH, Marktplatz 10, 97437 Haßfurt
Kosten: keine
Anmeldung: wfsbegleitung@caritas-haessberge.de

Caritasverband für den Landkreis Haßberge e.V.

„Hin- und Hergerissen“

Wenn Eltern sich trennen, ist das ein großer Einschnitt - für die Paare und vor allem auch für ihre Kinder. Im Vortrag möchten wir auf die Perspektive des Kindes eingehen. Wie geht es den Kindern in Zeiten der Trennung und auch danach? Und was brauchen sie von den Eltern, um mit dieser Veränderung umgehen zu lernen.



ONLINE-VORTRAG: MONTAG, 21.10.24, 20:00-21:00 UHR

Gesund Leben, Bayern. Landkreis Haßberge vhs wfs

JETZT SCHON VORMERKEN: KESS-KURSE 2025

Kess erziehen

„Kess-erziehen - Abenteuer Pubertät“ ab 15.01.2025 in Humprecht-Bühnen, Weitere Infos und Anmeldung dekanschauro.haessfurt@caritas-haessberge.de

„Kess-erziehen für Eltern von Kindern im Alter von 3 bis 10 Jahren“ ab 25.01.2025 in Haßfurt. Weitere Infos und Anmeldung: erzuehungsberatung@caritas-haessberge.de

Gefördert durch: Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales

Caritasverband für den Landkreis Haßberge e.V.

„Stärken stärken“

Mehr Selbstvertrauen für Kinder

Haßfurt Am Donnerstag, 24. Oktober, um 18.30 Uhr lädt das Mehrgenerationenhaus Haßfurt zu dem Vortrag „Stärken stärken und Ressourcen fördern“ mit Referentin Stephanie Matern ein. Gemeinsam sollen Ideen aufgezeigt werden, wie es gelingen kann, kooperativ und bedürfnisorientiert Kinder zu verstehen und zu begleiten, so der Kreisverband Haßberge des Bayerischen Roten Kreuzes in einer Mitteilung. Wie kann ich mein Kind darin

unterstützen, seine Stärken zu erkennen und eigene Potenziale bestmöglich zu entfalten? In dem Vortrag erfahren die Anwesenden, wie sie Kinder fördern, ihre eigenen Ressourcen zu nutzen und Selbstvertrauen zu entwickeln. (afk)

Termin: Veranstaltungsort ist das Café Bistro „Offener Treff“ des Mehrgenerationenhauses Haßfurt. Die Teilnahme ist kostenlos. Anmeldung unter elternbegleitung@kvhaessberge.brk.de oder unter Tel.: (09521) 9528250.

Haßfurter Tagblatt, 22. 10. 2024

ADHS bei Kindern: Gruppe für Eltern

Haßfurt – Ein Vortrag zum Thema „Aufmerksamkeitsdefizit- und Hyperaktivitätsstörung (ADHS) bei Kindern“ ist der Auftakt für ein neues Hilfeangebot. Die Familienberatungsstelle des Caritasverbandes für den Landkreis Haßberge bietet ab Donnerstag, 7. März, ein von Stefanie Triebis begleitetes Gruppenangebot für Eltern von Kindern mit ADHS-Diagnose an. Es findet eine kostenlose Infoveranstaltung am Donnerstag, 8. Februar, um 19 Uhr im Haus Sankt Bruno (3. Stock, Promenade 37) statt. Es geht darum, dass der Alltag mit einem ADHS-Kind immer wieder eine größere Herausforderung für die ganze Familie darstellt. red

Fränkischer Tag, 08.02.2024

KURS-TIPP

Kinder kess erziehen

Kreis Haßberge Die Caritas-Beratungsstelle für Familien – Kinder, Jugendliche und Eltern – bietet ab 25. Januar wieder den inzwischen bewährten Elternkurs „Kess erziehen“ an. Kess steht in diesem besonderen Kontext für: kooperativ, ermutigend, sozial und situationsorientiert. Die Veranstaltung findet an drei Samstagen jeweils von 10 bis 15 Uhr statt: 25. Januar, 15. Februar und 15. März. Der von Ute Rapsch, Lebensberaterin und zertifizierte Kess-Trainerin, geleitete Kurs wird finanziell gefördert durch den Familienbund der Katholiken der Diözese Würzburg, deshalb beträgt die Teilnahmegebühr nur 40 Euro für Einzelpersonen und 50 Euro für Paare; ein Elternhandbuch ist darin enthalten.

Für ein gutes Klima in der Familie

Der Elternkurs richtet sich sowohl an gemeinsam als auch an getrennt lebende Mütter und Väter mit Kindern von drei bis elf Jahren und bietet vielfältige und hilfreiche Impulse und Ideen. Der Kurs setzt an konkreten Erziehungssituationen der Teilnehmer an, beantwortet Fragen, stärkt die Erziehungskompetenz von Eltern und unterstützt sie, ein für alle in der Familie gutes Klima zu schaffen. Neben vielen weiteren Themen widmet sich der Kurs auch dem Thema Geschwisterrivalität. Übungen und Erfahrungsaustausch während der drei Termine ermöglichen den Eltern, ihren Erziehungsstil weiterzuentwickeln und ihre Fertigkeiten so zu vertiefen, dass sie – im gegenseitigen Respekt – Selbstachtung, Selbstvertrauen, partnerschaftliches und verantwortungsvolles Verhalten des Kindes unterstützen und fördern können. Weitere Informationen sind beim Caritasverband erhältlich, dort werden noch Anmeldungen entgegengenommen: telefonisch unter 09521 6910 oder per E-Mail an erziehungsberatung@caritas-haessberge.de. red

Fränkischer Tag, 18.01.2024

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Entwicklung der Fallzahlen über die letzten 20 Jahre.....	11
Abbildung 2: Verteilung der Fallzahlen nach Alter und Geschlecht.....	12
Abbildung 3: Entwicklung der Fallzahlen nach Geschlecht.....	12
Abbildung 4: Wohnort der Familie differenziert nach Landkreis vs. Stadt.....	13
Abbildung 5: Differenzierte Aufführung der Wohnorte der Familien in Stadt und Landkreis Haßberge.....	13
Abbildung 6: Bezug von Transferleistungen (dichotom).....	14
Abbildung 7: Situation der Herkunftsfamilie.....	15
Abbildung 8: Bildungs- und Berufssituation des Kindes.....	15
Abbildung 9: Berufsstatus der Eltern im Vergleich.....	16
Abbildung 10: Erwerbsumfang der Eltern im Vergleich.....	16
Abbildung 11: Anregung und Initiative zur Anmeldung	17
Abbildung 12: Fallzuordnung nach SGB VIII.....	17
Abbildung 13: Beratungsanlässe nach Hauptgrund.....	18
Abbildung 14: Schwerpunkt der Beratung.....	18
Abbildung 15: Differenzierte Aufführung der Beratungsanlässe.....	19
Abbildung 16: Wartezeit zwischen Anmeldung und Erstgespräch.....	20
Abbildung 17: Wartezeit bis zu einer kontinuierlichen Beratung.....	20
Abbildung 18: Anzahl der Fachkontakte.....	21
Abbildung 19: Verweildauer in Monaten.....	21
Abbildung 20: Übersicht erbrachter Leistungen.....	22
Abbildung 21: Form der Beratung in den Einzelfällen.....	23
Abbildung 22: Unmittelbar nachfolgende Hilfe.....	23

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Anzahl der Beratungsfälle.....	12
Tabelle 2: Anzahl der Fälle von Klient*innen in Bezug auf die deutsche Staatsbürgerschaft (dichotom).....	15
Tabelle 3: Anzahl der Fälle von Klient*innen aufgeschlüsselt nach Staatszugehörigkeit.....	15
Tabelle 4: Anzahl der Fälle von Klient*innen mit deutsch als vorrangig gesprochene Sprache (dichotom).....	15

Impressum:



Herausgeber, V.i.S.d.P: Caritasverband für den Landkreis Haßberge e.V.
Adina Krause, Leitung der Beratungsstelle für Familien - Kinder, Jugendliche und Eltern -
Obere Vorstadt 19, 97437 Haßfurt
Tel.: 09521/691-0
E-Mail: erziehungsberatung@caritas-hassberge.de
Instagram: @wir_nehmen_dich_ernst
Homepage: www.caritas-hassberge.de

**Die Beratungsstelle für Familien - Kinder, Jugendliche und Eltern -
(Erziehungsberatung) wird gefördert durch:**



Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales

